

blackhaert

Lily my life and my dream!

Inhaltsangabe

James lag noch lange wach. Was dachte Lily jetzt bloß über ihn?

Er hatte einfach nicht widerstehen können sie zu küssen.

„Sirius?“, rief er leise. Doch Sirius schlief tief und fest.

Ach Lily, dachte er kannst mich nicht mal schlafen lassen.

Vorwort

Love,Love,Love!

Inhaltsverzeichnis

1. ~ Liebe? ~
2. ~ Vergeben? Liebt sie mich auch? ~
3. ~ Liebe kann schön und traurig sein ~
4. ~ Verloren? Gefunden?
5. ~ Endlich gefunden! ~
6. ~ Ich liebe dich! ~
7. ~Wie zwei Puzzelteile ~
8. ~ Love! Und ein Streit mit dem besten Freund. ~
9. ~ Versöhnung ~
10. ~ Für immer zusammen! ~
11. ~ Let me say I love you ~
12. ~ James. Don't leave me ~
13. ~ Für immer verloren? ~
14. ~ Verloren? Nein! ~
15. ~ Beschütze Lily! ~
16. ~James, you are my Brother!~
17. ~ The broken deer~

~ Liebe? ~

James saß im Gemeinschaftsraum und fluchte vor sich hin. Er saß an einem Aufsatz über die Anwendung von Käferschleimwurz und um ihn herum lagen so viele Bücher, dass der ganze Tisch davon voll war. Es war nur der erste Tag auf Hogwarts und schon bekamen sie eine Menge von Hausaufgaben. Einen Aufsatz über Zauberkunst und Astronomie und dann sollten sie noch in einer Woche 3 Kapitel aus Geschichte und Zauberei lesen! „Das ist doch alles ungerecht!“, rief er wütend quer durch den Gemeinschaftsraum der Griffendors. Er saß jetzt schon seit Stunden an den Hausaufgaben und er war immer noch nicht fertig! Wie kriegte Sirius das bloß immer hin alles schnell fertig zu kriegen? „Darf ich dir helfen?“, fragte eine sanfte Stimme. James drehte sich um. Hinter ihm stand Lily Evans, die die ihn eigentlich nicht leiden konnte. Aber er mochte sie. Auch wenn er wusste, dass sie ihn vielleicht nie leiden würde. Er war für sie der größte Idiot der ganzen Schule! Er wusste es seit sie ihn in Zaubertränke angeschrien hatte, weil er ihr ausversehen Fliegenfluff auf ihren Umhang geschüttet hatte. Seit dem hatte er sie für eine ziemliche Zicke gehalten. Außerdem hatte er gedacht, dass er der einzige im Gemeinschaftsraum war. Kein Wunder, dass er jetzt ziemlich überrascht war. Er hatte gedacht, sie wolle nichts mehr mit ihm zutun haben, seit er sie gefragt hatte, ob sie mit ihm gehen wolle.

„Ähm...Klar gerne“, stammelte er und merkte, wie er leicht rot anlief.

Lily war einfach hübsch. Seit er sie das erste Mal gesehen hatte, war es um ihn geschehen. Aber alle seine Versuche, um ein Treffen mit ihr zu erreichen, waren fehlgeschlagen, und nach der Fliegenfluffsache wollte sie überhaupt nicht mehr mit ihm reden!

Ihre grünen Augen, ihr rot-braunes leicht welliges Haar war einfach schön. Er deutete auf einen leeren Stuhl neben ihm und sie setzte sich.

„Ich dachte, du redest nicht mehr mit mir, wegen dem Fliegenfluff und der Tinte, die ich ausversehen über deinen Aufsatz gekippt hab!“, sagte er ohne nachzudenken, ehe er die Worte zurückhalten konnte.

~ Vergeben? Liebt sie mich auch? ~

„Wieso sollte ich nicht mehr mit dir reden?“, fragte Lily. Etwa wegen der Sache in Zauberküsse? Oder weil du mir Tinte über meinen halben Aufsatz gekippt hast?“

„Ja und weil ich dich so oft nach einem Kuss gefragt hab und so!“

James wurde wieder rot und er hasste sich selbst dafür. Es war peinlich! „Naja ich dachte ... nervös zerstrubbelte er sich die Haare, die sowie so schon in alle Richtungen abstanden. „Ich hab gedacht du hasst mich deswegen und...“ doch weiter kam er nicht. „Ich war vielleicht sauer auf dich, aber es ist kein Grund dass ich nicht mehr mit dir reden will“, unterbrach ihn Lily lächelnd. Außerdem fand ich dich seit ich dich...“, aber Lily wurde rot und unterbrach sich. Ja sie fand James irgendwie süß. Er war nicht wie Edward Withersteen oder wie die anderen Jungen in ihrem Jahrgang. Sie hatten alle versucht mit Lily auszugehen. Aber James hatte für sie nur Unsinn im Kopf. Ständig spielte er allen Leuten Streiche mit seinen Freunden Sirius, Peter Pettigrew und Remus Lupin. Remus war noch der Vernünftigste von allen, obwohl er seltsam zerzaust wirkte. Seine Umhänge waren immer zerschissen und bei Vollmond wirkte er immer besonders blass und kränklich.

„Was? Sag es doch ruhig hier ist doch Niemand außer mir und dir.“ James war ihr jetzt plötzlich ganz nah. Er hatte sich zu ihr gebeugt und sie dabei betrachtet wie sie seinen Aufsatz zu Ende schrieb. Nun konnte er sie riechen. Den Duft ihrer Haare. Ihr Duft war blumig. Es war, als würde er an einer Rose riechen. Und dann berührten sich ihre Lippen und er spürte den Schmetterling in seinem Bauch, der immer größer und größer wurde. Lily wollte zurückweichen doch dann ließ es zu, dass James sie küsste.

Ja, ich glaube ich verzeihe ihm, dachte sie und atmete den Duft von James ein. Er roch nach Frühling, frisch gemähtem Rasen und ein wenig nach Holz. Sie wusste nicht wie lang der Kuss ange dauert hatte, aber es war wunderschön gewesen.

James sah sie verliebt an. Schließlich löste er sich von ihr und ging mit einem „Danke dass du mir geholfen hast nach oben zu den Jungenschlafsälen und ließ eine leicht verwirrte und überraschte Lily zurück.

Lily konnte nicht anders als ihm nach zu sehen und dabei seinen Aufsatz zusammenrollen und die Bücher zuklappen. In ihrem inneren herrschte ein Chaos der Gefühle. Dann ging auch sie zu den Mädchenschlafsälen und zog sich ihren Schlafanzug an.

Sie wollte schlafen, aber sie konnte es nicht. Sie musste an James und an den Kuss denken. Ihre Gedanken drehten sich wie ein Karussell in ihrem Kopf.

James lag noch lange wach. Was dachte Lily jetzt bloß über ihn?

Er hatte einfach nicht widerstehen können sie zu küssen.

„Sirius?“, rief er leise. Doch Sirius schlief tief und fest.

Ach Lily, dachte er kannst mich nicht mal schlafen lassen.

~ Liebe kann schön und traurig sein ~

Am nächsten Morgen wurde James unsanft geweckt. „Steh auf, oder vom Frühstück bleibt nichts mehr übrig!“, rief Sirius und zog ihm die Decke weg. „Lass mich schlafen!“

James war leicht genervt und er fühlte sich nicht gut. Er hatte die ganze Nacht an Lily denken müssen und war erst am frühen Morgen eingeschlafen. „Ach Sirius! Lass ihn in Ruhe!“ , rief Lupin von der anderen Seite des Schlafsaals.

Schließlich stand James auf nahm seine Brille und setzte sie sich auf und zog sich an. Dann gingen sie runter in die große Halle. James Blick schweifte durch die Halle und am Griffendortisch entlang. Er suchte Lily. Und da war sie. Sie hatte ihren Kopf auf die Arme gelegt und war allein. James beschloss sich zu ihr zu setzen. „Gut Morgen, gut geschlafen?“ fragte er sie.

Sie hob den Kopf und sah ihn an. „Ist etwas passiert?“ , fragte er sie oder warum bist du so blass? Lily schüttelte den Kopf und antwortete: „Nichts. Bin nur müde.“

James blickte sie besorgt an. Sie war fast so blass, wie Lupin wenn der sich wieder von einem Werwolf in einen Menschen verwandelt hatte.

Wie er sie ansah! Also ob sie krank wäre! Lily wollte nur schlafen.

Und legte ihren Kopf wieder auf ihre Arme. Plötzlich spürte sie wie eine Hand über ihre Schulter strich, sie blickte zur Seite und sah dass es die Hand von James Potter war.

„Ist es wegen gestern?“ flüsterte er leise. Sirius und Peter waren vertieft in die Planung eines neuen Streiches und merkten nicht was neben ihnen passierte.

Lily wusste nicht recht was sie antworten sollte. Schließlich öffnete sie den Mund um etwas zuzusagen, aber es kam kein Wort heraus. Und schließlich schloss sie ihn wieder und lehnte sich gegen James ohne zu wissen warum sie es tat.

James stand auf und zog Lily hoch. „Komm ich bring dich zum Krankenflügel du siehst fruchtbar aus!“ sagte er nur zu ihr.

Vielleicht hat er recht, dachte Lily und sie ließ sich von ihm hoch ziehen und ging mit ihm in Richtung Krankenflügel.

„Wo soll es denn hingehen?“ fragte ihn Sirius. „Zum Krankenflügel. Ihr geht es glaub ich nicht gut“, antwortete James ihm. „Okay!“ Bis gleich!“ rief ihm sein Freund nach.

Als sie die große Halle verlassen hatten trat ihnen Snape in den Weg.

„Potter! Was hast du mit ihr gemacht?“, rief Severus Snape und hob seinen Zauberstab und zielte auf James.

„Cruzio!“

James konnte sich gerade noch rechtzeitig ducken und zog Lily mit sich.

Dann zog er seinen eigenen Zauberstab aus seinem Umhang und rief Protego! Damit der Fluch Lily nicht traf. Aber trotz des Schildzaubers streifte der Fluch Lily leicht an der Schulter und sie fing an bluten. „Stupor!“ Rief James. Doch Snape blockte den Erstarrungszauber ab.

Immer wieder schleuderten sie sich Flüche entgegen. James beendete das kleine Duell mit: „Protego!“ Und drehte sich um und wollte in den Krankenflügel gehen, als ihn ein Fluch an der Schulter traf. Er drehte sich um und rief: „Petrificus Totalus!“ Und mit den Worten stieß er die Tür zum Krankenflügel auf und verschwand dahinter. Mme Pomfrey ging entsetzt auf ihn zu zertrte Lily aus seiner Umklammerung und legte sie mit Hilfe eines Schwebezaubers auf ein Krankenbett.

James blickte auf Lily herab. Und seine Augen füllten sich mit Tränen und liefen unaufhaltsam seine Wangen hinunter.

„Na, na Mr. Potter, nicht weinen, Mrs.Evans wird schon bald wieder Gesund sein!“ Doch James hörte sie nicht.

Und spürte nicht wie Mme Pomfrey seine Wunden magisch säuberte und verschloss so als wären sie nie dagewesen.

~ Verloren? Gefunden?

„Wie siehst du denn aus? Was ist passiert?“, fragte ihn Sirius nach Verwandlung. James war mit seinen Gedanken bei Lily gewesen. Er konnte einfach nicht aufhören, sich Vorwürfe zumachen. James sah seinen besten Freund an. Und dann brachen die Worte aus ihm hervor. Und nachdem er geendet hatte. Sagte Sirius: „James mach dir keine Vorwürfe. Ich weiß, wie du dich fühlst. Aber versuche doch einfach Snape zu vergessen, meinetwegen zahl es ihm heim aber das macht es auch nicht besser, glaub mir!“ Und wenn sie nicht wieder gesund wird?, dachte James. Lily war so zart. Ihm war es erst aufgefallen als sie so reglos da gelegen hatte. „Mme Pomfrey kriegt sie wieder hin!“, sagte Sirius aufmunternd. Sie kriegt alles wieder hin. Weißt du noch als du beim Quidditchtraining vom Besen gefallen bist und dir dein Arm gebrochen hast? Den hat Mme Pomfrey auch hin gekriegt! Also warum sollte sie es bei Lily nicht auch wieder hin kriegen?

James lächelte einwenig, doch sein Herz war immer noch von Schmerz erfüllt. Warum war Lily so blass? Hatte er etwas falsch gemacht? Nein das konnte nicht sein es durfte nicht so sein!

„Hey! Lach mal wieder!“, rief Sirius. „Komm lass uns Peves oder Filch einen Streich spielen Hm?!

„Nein, Sirius. Mir ist im Moment nicht nach Streichen zu Mute.

Ich geh in den Krankenflügel ich will wissen wie es ihr geht.“

Antwortete James.

Seit Lily im Krankenflügel war, waren 2 Tage vergangen. Lilys Zustand hatte sich verbessert, aber trotzdem war James immer noch um sie besorgt.

Er wusste nicht ob er seine Liebe gefunden oder verloren hatte. Ja er würde sie nie wieder irgendeiner Gefahr aussetzen.

Er blieb stehen, beinahe wäre er am Krankenflügel vorbeigelaufen. Er wollte die Tür gerade öffnen, als Jemand die Tür aufstieß und ihn lachend umarmte. Es war Lily! Sie war entlassen worden. James lächelte, aber seine Gesichtsmuskeln fühlten sich dabei irgendwie verspannt an.

Dann löste sich James aus ihrer Umarmung und verabschiedete sich damit, dass er in die Bibliothek müsste um die restlichen Hausaufgaben zu erledigen.

Lily sah ihm nach. Dann blickte sie Sirius an. Der zuckte nur ratlos die Schultern und verschwand hinter einem Wandteppich.

Lily wunderte sich. Seit einer wenn nicht schon zwei Wochen ging James ihr aus dem Weg. Sie hatte deswegen schon Reamus und Sirius gefragt ob sie wüssten was mit ihm los sei. Aber sie bekam jedes mal die selbe Antwort: „Wir wissen nicht was mit James los ist. Er sagt es uns auch nicht.“

James Herz tat weh. Jedes mal wenn er Lily sah. Es fühlte sich an als würde sein Herz gleich zerbrechen. Aber für Lily war er ja nur der größte Idiot! Das wusste er schon.

Sie würde ihn nie lieben, selbst wenn er ihr seine Gefühle für sie gestehen würde. Nein, nie! Sie wird mich nie lieben, dachte er traurig und verbittert. Während er am schwarzen See saß.

Plötzlich kam ihm eine Idee. Er schwang seinen Zauberstab und beschwor eine Gitarre aus dem nichts. Früher hatte ihm sein Vater beigebracht, wie man Gitarre spielte. Und so begannen seine Hände an den Seiten zu zupfen und zu greifen. Dabei sang er leise ein Lied.

Since the first year I want to say that I love you.

But for you I'm only an Idiot.

You think that I'm playing with hearts!

Like with a ball

But I can be a gentleman, if you want
I can play on the guitar for you every day, if you want!

I'm always thinking of you!
Your eyes are shining like the stars in the sky!
And the green in your eyes say me always that I don't give up the hope in my life!
Your hair is like the fire himself!

But you think, I'm an idiot!
I sing this song for you, to say I love you!
I swear that's true I don't want to live a life without you!
But you will never hear me or looking at me! and feeling my love for you!

Und so endete sein Lied. James ließ die Melodie der letzten Akkorde über den See klingen. Dann rollten die Tränen unaufhaltsam sein Gesicht herunter. Er legte die Gitarre beiseite und stützte sein Gesicht in seine Hände.

Er wusste nicht, wie lange er am See gesessen hatte. Er wusste nur das er aufgestanden war um zurück ins Schloss zugehen.

Schließlich kam er beim Portrait der fetten Dame an sagte leise „Borstenschwein“ und kletterte durch das Portraitloch, ging hoch in den Jungenschlafsaal und setzte sich auf sein Bett. Doch dann stand er wieder auf und ging in den Gemeinschaftsraum. Er war leer. Gut, dachte James vielleicht hört sie es! Mein Lied!

Und so sang er es nocheinmal nur für sie!

Da rollten sie wieder. Die dummen Tränen! James wischte sich mit seinem Ärmel über die Augen, aber gleich darauf rollten neue Tränen seine Wangen hinunter.

Lily lag in ihrem Bett und ließ ein Buch über Zaubertränke.

Plötzlich drang ein Lied durch die Tür des Mädchenschlafsaals.

Lily legte das Buch beiseite und setzte sich auf. Sie brauchte eine Weile bis sie die Stimme deutlich hören konnte. James!, dachte sie als sie die Stimme erkannte. Sie stieg aus ihrem Bett und lief so leise es ging zur Schlafsaaltür und öffnete sie leise. Und nun sah sie James. Er sang leise und spielte auf einer Gitarre.

Lily atmete tief durch. Es konnte nicht sein! Er sang über sie!

Und darüber das er sie liebte, aber dass sie ihn nie hören würde. Nun wusste Lily das sie selbst gemeint war! Sie wollte zu ihm und ihm sagen, wie sehr es ihr leid tat, dass sie die ganze Zeit schlecht von ihm gedacht und ihn für ein Idioten gehalten hatte!

Aber sie konnte sich nicht bewegen. Selbst als James geendet hatte. Es war als wäre sie festgefroren.

Nach einer Weile, gehorchten ihr ihre Beine wieder und sie stieg leise die Wendeltreppe hinunter, die zum Mädchenschlafsaal führte. Als Lily bei James angekommen war legte sie ihm ihre Hand auf seine Schulter.

James blickte auf. Es war Lily, die hinter ihm stand und ihn ansah.

Ganz leise begannen sich ihre Lippen zu bewegen und begannen Worte zu formen, die wie durch einen fernen Tunnel zu ihm drangen. „Es tut mir so leid!“

James sah sie nur an und wandte sich von ihr ab. Sein Herz schlug ihm so heftig in der Brust das es weh tat. „Was tut dir leid?“, fragte er. „Das ich dich ein Idiot genannt hab und...“ Lilys Stimme brach. James wandte sich zu ihr um. Lilys Augen schwammen in Tränen. „Ich...Ähm...Ich weiß das es dir leid tut aber bitte hör auf dein Herz! Du weißt ja, dass ich dich liebe! Aber höre endlich hin!“, sagte James zu ihr während er aufstand und sie ansah.

„Ich weiß!“ sagte sie leise. Ich habe die ganze Zeit auf mein Herz gehört, aber es ist nicht leicht!“ Die Worte kamen ihr über die Lippen ehe Lily sie zurückhalten konnte. Jedes mal ist es entzwei gebrochen! , dachte sie leicht wütend. Einmal als Edward Wintersteen sie betrogen hatte. Außerdem hatte es Jemand anderes geschafft sie so zu belügen und damit zu verletzen. Es war Niemand anderes als Alexander Kabit

gewesen.

Und nun sollte es ihr ein drittes mal gebrochen werden? Nein! Nicht nocheinmal!

„Hey! Hab ich was falsches gesagt?“, fragte James.

„Nein.“

„Was ist dann mit dir los?“

„Das Lied! Ich habe es gehört und...doch Lily kam nicht weit. James hatte sie umarmt und drückt sie ansich um sie zärtlich zu küssen.

Endlich! dachte James hat sie mich gehört! Und ich hab sie gefunden! My Life and my dream!

Hey! Also die Songs in der Geschichte hab ich selbst geschrieben und ich hoffe das sie euch gefallen haben.

LG blackhaert

~ Endlich gefunden! ~

Lily und James standen lange im Gemeinschaftsraum und küssten sich zärtlich. Lily stand auf nackten Zehenspitzen, die langsam kalt wurden. Sie war erleichtert. Das Gefühlschaos in ihr hatte sich gelegt. Zuerst hatte sie daran gedacht James von sich wegzuschieben, aber dann war ihr in den Sinn gekommen, wie schön der erste Kuss gewesen war. Und nun schmeckte der Kuss nach salzigen Tränen, die Lily noch vor Sekunden über ihre Wangen gerollt waren. Und dann löste sie sich aus seiner Umarmung. „Was ist?“, fragte er. „Mir ist einbischen Kalt.“

Das kann man leicht ändern, dachte James und zog seinen Umhang über seinen Kopf, wobei ihm seine Brille fast von der Nase fiel, und legte Lily seinen Umhang über die Schultern. „Besser?“, fragte er. Lily nickte und sah ihn dankbar an. James legte seinen Arm um ihre Taille und schob sie sanft in Richtung Schlafsäle. Er wollte sie gerade los lassen, damit sie in den Mädchenschlafsaal gehen konnte, als Lily leise sagte: „Ich konnte vorhin nicht schlafen und ich glaube dass ich es jetzt auch nicht kann.“ Eigentlich hatte sie es nicht sagen wollen, aber es war zu spät. Die Worte waren schneller aus ihrem Mund gekommen, als sie wollte. James schien sie zu verstehen und zog sie mit sich zum Jungenschlafsaal.

Am nächsten Morgen wurde Lily sanft geweckt: „Guten Morgen!“

Es war James. Er lächelte sie an. Seine Freunde waren schon weg. Lily sah es, als ihr Blick durch den Raum schweifte. Wo sind denn alle hin?, dachte sie. „Sirius und die Anderen sind schon in die große Halle gegangen.“ Antwortete ihr James, der ihren fragenden Blick bemerkt hatte.

Er war schon angezogen und hielt ihr ihre Sachen hin. „Wo hast du...“, doch weiter kam sie nicht weil James sie an sich zog und sie küsste. Dann löste er sich wieder von ihr, damit sie sich anziehen konnte. Leicht verwirrt zog Lily ihre Sachen an. „Kommst du? Oder brauchst du eine Extraeinladung?“, fragte James Lily lachend als diese sich im Spiegel betrachtete und mit ihren Fingern durchs Haar strich. „Oh Mann ich sehe ja aus wie...“ „Ich finde du siehst einfach nur hübsch aus!“, unterbrach James Lily und nahm sie bei der Hand und ging mit ihr in die große Halle zum Frühstück. Während sie frühstückten dachte Lily über James nach. Er war so anders als die Anderen Jungen. Sie hielt ihn eigentlich für ein Idioten, aber das war nicht mehr. Seit dem er für sie gesungen hatte ... Nachdenklich fuhr sie mit ihrer Hand durch ihre Haare und fiel vor Schreck fast vom Stuhl als James anfang laut zu lachen und als sie ihn leicht verdattert ansah sagte er: „Jetzt fängst auch noch damit an dir deine Haare zu verwuscheln!“ Und Lily musste mit lachen. die beiden lachten auch noch als sie in Zaubetränke etwas lustiges brauen sollten und James sich das Rezept für den Lachtrank geschnappt hatte welches Lily eigentlich nehmen wollte. Lily nahm stattdessen das Rezept für die Funken-Lösung. Slughorn lobte die beiden für ihre Tränke und belohnte sie mit jeweils zehn Punkten für Griffendor.

Lily und James verließen zusammen den Kerker. Lily lächelte in sich hinein, sie war glücklich. Vielleicht, dachte sie hat er sich wirklich geändert. Zumindest seit er mir das Lied gespielt hat. Szenen von dem gestrigen Abend huschten durch ihre Gedanken. Wie er sie mit der Gitarre in den Händen angeschaut hatte. Lily hatte die Tränen in seinen Augen gesehen. Es hatte verzweifelt ausgesehen, wie in den Tagen davor. Aber warum?, fragte Lily sich im stillen. „He! Lily ich hab dich was gefragt!“

„Äh ... Wawawas? Ich war ...“

„In Gedanken? unterbrach sie James. „Ja war ich wohl.“

Lily spürte wie sie rot anlief.

„Ich wollte dich fragen, ob ...naja...wegen gestern...und....“, James wusste nicht mehr was er fragen wollte und sah Lily einfach nur an. „Warum warst du so abweisend die letzten Wochen?“, fragte Lily ihn ohne es zu wollen aber die Worte waren gesprochen.

„Lily, ich...Ich wollte dich nicht mehr in irgendwelche Katastrophen mit hinein ziehen. Ich hab gedacht dass du mich ... naja hasst weil ich dich in Gefahr gebracht hab, ich habe mir von da an gedacht das es besser so ist. In deinen Augen war ich ja sowieso der arrogante Idiot, der dem täglich tausend Mädchen hinterher rennen. Aber ich bin nicht so wie du vielleicht denkst. Er sah Lily in die Augen. Konnte sie sehen wie sehr er sie liebte?

„James.. ich...Seit gestern wo du so schön Gitarre gespielt hast, da hab ich über mich selbst nachgedacht und da ist mir klar geworden, dass Niemand ohne Fehler sein kann. Aber..." Lily wusste nicht mehr weiter. Sie musste daran denken wie oft ihr Jemand gesagt hatte wie sehr er sie liebte und ihr dann das Herz gebrochen hatte. „ Aber was?", fragte James. Lily sah weg und er hörte ein leises Schniefen. „ Was ist? Warum weinst du?" fragte er sie besorgt. Lily sah James wieder an. „ Es ist nur...begann sie und sie spürte wie ihr die Tränen über ihre Wangen rollten....Mir haben schon viele gesagt, das sie mich lieben und ich hab ihnen jedes Mal geglaubt und jedes Mal haben sie es gebrochen."

James konnte nicht anders als Lily in seine Arme zuschließen. Er strich ihr über den Kopf. Er wusste was Lily Evans gebrochen wurde. Ihr Herz.

~ Ich liebe dich! ~

James sah sich um. Er und Lily standen im Eingangsportal von Hogwarts. Die anderen Schüler gingen nach Draußen zum Schwarzen See mit dem Riesenkraken oder hetzten zur nächsten Stunde. James hielt Lily weiterhin fest an sich gedrückt. Sie weinte immer noch. Schließlich flüsterte er ihr leise ins Ohr: „Ich werde dir immer treu bleiben und dir nie das Herz brechen, denn wenn ich es tun würde, würde ich mir meins auch brechen. Ich werde dich immer lieben.“ Lily hob ihren Kopf von seiner Brust und sah ihn an. Dann lächelte sie. James liebte Lilys Lächeln. Er beugte sich zu ihr hinunter und küsste sie. Sirius, Lupin und Peter staunten nicht schlecht, als sie von Verwandlung an den Beiden vorbeikamen. James und Lily bemerkten sie nicht.

Schließlich kam Snape um die Ecke und sah Lily und James eng umeinandergeschlungen. Im Eingangsportal stehen und warf ihnen einen Hass erfüllten Blick zu. Sirius sah gerade noch rechtzeitig wie Snape seinen Zauberstab zog und auf James Rücken zielte. „James pass auf!“, rief Sirius und James fuhr herum und duckte sich gerade noch rechtzeitig um dem Fluch zu entgehen. Lily sah leicht verdattert aus als sie sich plötzlich auf dem Boden befand. James hatte sie ausversehen mit runtergezogen. James wollte gerade einen Fluch zurück feuern als Sirius ihm sein Vorhaben, Severus Snape ein Fluch aufzuhalsen, durch ein Kopfschütteln und Blick in Lily's Richtung vereitelte und selbst einen Beinklammerfluch auf Snape abfeuerte. James steckte grinsend sein Zauberstab zurück in seinen Umhang und half Lily beim Aufstehen. Dann gingen Beide eng umschlungen zur nächsten Stunde. Sie hatten jetzt Zauberkunst. Lupin, Peter und Sirius gingen hinter ihnen her und grinsten sich gegenseitig an. Sie dachten alle das gleiche: Unser James hat nun endlich seine große Liebe gefunden! Nach sechs Jahren Hogwarts! Dieses Jahr war das letzte Jahr für alle. Und die Prüfungen standen vor der Tür. Morgen würde die erste in Verwandlung sein und die zweite in Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Als der Tag seinem Ende zu ging. Saßen Sirius, Lupin, Peter, James und Lily in ihren Lieblingssesseln im Gemeinschaftsraum.

Sie hatten alle für die Prüfungen gelernt und die wenigen Hausaufgaben gemacht. Lily saß auf James Schoß und verzauberte zum Spaß die Gläser seiner Brille. Die Gläser hatten inzwischen viele Male die Form und die Farbe gewechselt. Nach einer Weile hatte Lily keine Lust mehr und küsste ihn. Dann stand sie auf und zog einen grinsenden James hinter sich her. Sie ihm gerade Gute Nacht wünschen und sich in den Mädchenschlafsaal begeben als James sie zurückhielt und fragte: „Schläfst du wieder bei mir?“

„Ich würde ja gerne aber Aira, Vany und Mari meinten neulich sie würden mich gar nicht mehr sehen und... Hey!“ James hatte sie schon in Richtung Jungenschlafsaal gezogen. Und stand mit ihr schon im Jungenschlafsaal. „Du...Ach ist ja auch egal!“, sagte Lily. Sie konnte James nicht böse sein.

Zumindest nicht mehr seit sie zusammen waren. James lachte und küsste Lily.

Dann zogen sich beide ihre jeweiligen Schlafsachen an.

~Wie zwei Puzzelteile ~

James lächelte leise in sich hinein. Er konnte es immer noch nicht fassen. Endlich hatte er seine große Liebe gefunden! Er wusste es seitdem Lily ihm von ihrer Angst und Sorge erzählt hatte. Nein das könnte ich nie tun!, dachte James Wenn ich es täte würde meins auch zerbrechen. Und für einen kurzen Augenblick verschwand sein Lächeln. Lily bemerkte es nicht. Wie auch? Sie war zu sehr damit beschäftigt sich umzuziehen. „James!“, ertönte es hinter der Umkleidewand, die Lily mithilfe von James heraufbeschworen hatte. „Ja?“, rief James zurück. „Hilf mir mal kurz! Meine Haare haben sich in meinem BH verhakt!“ kam es von Lily zurück. James stand von seinem Bett auf und ging zu ihr hinter die Umkleidewand. Lily stand halb in ihrem Pyjama mit dem Rücken zu ihm. Sie hatte versucht sich das Oberteil des Pyjamas überzuziehen und hatte dem Anschein nach vergessen, dass ihr BH schon offen war und das sie lange Haare hatte, die sich nun anscheinend so in den Ösen verhakt hatten, dass Lily seine Hilfe brauchte. Allerdings konnte James die Ösen, die sich unter Lilys enganliegendem T-Shirt nicht genau erkennen, da Es ein einziges Gewirr von Haaren war. Außerdem roch es leicht verkohlt.

„Hast du etwa versucht deine Haare mithilfe von einem Abtrennzauber loszubekommen?“, fragte James lachend.

Lily spürte wie sie rot anlief. „Ja“, murmelte sie. „Du weißt doch, das...“

„Ja, ich weiß! Das ich den Zauber noch nicht richtig kann! Und jetzt hilf mir mal! Bitte!“, unterbrach ihn Lily trotzig.

James musste noch mehr lachen als vorher. Aber er schaffte es mit dem Abtrennzauber Lilys Haare aus dem Gewirr zu befreien, auch wenn er ihr dabei ihr T-Shirt ein wenig kaputt machte. Während der Entwirrungsaktion hielt James seine Augen verschlossen. Als er es geschafft hatte knöpfte Lily erleichtert ihre Pyjamabluse zu und drehte sich zu James. Er konnte sich vorlachen immer noch nicht einkriegen.

Zumindest bis Lily ihm ein Kuss gab.

Dann gingen sie gemeinsam ins Bett. „Lily?“, flüsterte James leise obwohl er wusste das Sirius, Peter und Lupin im Verbotenen Wald herumstreunten, weil Lupin sich wieder in ein Werwolf verwandeln musste. Heute Nacht war Vollmond.

Doch Lily war schon eingeschlafen. Behutsam legte er einen Arm um sie und schlief auch ein.

~ Love! Und ein Streit mit dem besten Freund. ~

Am nächsten Morgen wachte James schweißgebadet auf. Er setzte sich auf. Lily lag neben ihm und schlief noch. Es war nur ein Traum! Es wird nicht wirklich passieren!, dachte er und versuchte sich zu beruhigen. Sein Herz klopfte ihm bis zum Hals. Der Traum war so real gewesen. Er war mit Lily auf einer Wiese beim Picknicken. Plötzlich wurde es dunkel und grüne Lichtblitze schossen durch die Luft, begleitet von einem kalten, hohen Lachen. Und als die Dunkelheit gewichen war und James wieder sehen konnte, lag Lily tot neben ihm. An einschlafen war nicht mehr zu denken. Er hatte Angst, wieder den gleichen Albtraum zu träumen. Leise stand er auf. Lupin, Peter und Sirius schiefen in ihren Betten. Er wollte sie nicht wecken. Nicht nach dem sie mit Lupin die Vollmondnacht im Verbotenen Wald verbracht hatten. James zog sich an und ging hinunter in den leeren Gemeinschaftsraum. Die Sonnenstrahlen tauchten den Raum in ein goldenes Licht. Es war sehr früh am Morgen. Er setzte sich in seinen Lieblingssessel am Kaminfeuer und stützte seinen Kopf auf seine Hände und dachte an das was er geträumt hatte.

Und er dachte an Lily. Und Tränen rollten ihm über seine Wangen als er an sie und den Traum dachte. James konnte nichts anderes tun als dazu sitzen. Er wusste nicht wie lange er einfach so dagesessen hatte, als er plötzlich eine Hand auf seiner Schulter spürte. Er wollte sich umdrehen um zu sehen wer es war, doch sein Kopf fühlte sich an als wäre er mit Beton gefüllt. Zu schwer um ihn heben zu können. „Was ist los?“, fragte eine besorgte tiefe Stimme. Es war Sirius. Endlich konnte James seinen Kopf heben und sah Sirius, der ihn besorgt anstarrte. „Nichts. Nur ein Albtraum“, antwortete James mit brüchiger Stimme.

„Das glaube ich dir nicht. So wie du aus siehst?“

„Es ist aber so und fertig!“, sagte James leicht gereizt.

„Aber ... Naja is ja auch egal. Ich bin nur schon so früh wach, weil Lily mich ja unbedingt wecken musste um zu wissen wo du bist!“, sagte Sirius grinsend. „Vielleicht solltest du ihr das nächste mal ne Nachricht schreiben!“

James stand auf und ging zurück in den Jungenschlafsaal.

Sirius sah ihm nach. Er wusste das mit James irgendwas nicht in Ordnung war. Als Sirius an den gestrigen Abend dachte fiel ihm ein das James im Schlaf leise gesprochen hatte, was bei ihm nichts besonderes war, aber dann hatte Sirius ein leisen Schrei gehört. James hatte Lily gerufen, der Schrei hatte so verzweifelt geklungen, dass Sirius ein kalter Schauer über den Rücken gelaufen war. Doch Sirius schob den Gedanken bei Seite und ging hinunter in die Große Halle.

James betrat während dessen den Jungenschlafsaal. Lily war bereits hinter der Umkleidewand und sang beim anziehen irgendwas vor sich hin. Reamus war auch schon wach und sah ihn an. Sein Blick schien zu fragen was los sei, aber James schüttelte den Kopf und wandte sich von Reamus ab.

James setzte sich auf sein Bett und starrte in seine Hände.

Reamus machte sich mit einem letzten besorgten Blick auf James auf den Weg in die Große Halle.

James strich sich mit einer Hand durch seine Haare, die dadurch nur noch mehr zerstrubbelt und verwuschelt wurden.

Aber es war ihm egal. Er war mit seinen Gedanken woanders. Bei seinem Traum und bei Lily.

Lily war fertig mit dem Umziehen und kam singend hinter der Umkleidewand hervor. Doch dann stockte sie mitten im Lied. Ihr Blick war auf James gefallen. Er wirkte niedergeschlagen. So wie er da saß. Den Blick auf seine Handflächen gerichtet.

Sie trat auf ihn zu und umarmte ihn. James ließ es zu.

Lily strich mit ihrer Hand über seinen Kopf. Plötzlich hörte sie ein leises schniefen und sie wusste das James weinte. Sie drückte ihn an sich. Schließlich hob sie mit einer Hand James Kopf und sah ihn an. Irgendwas stimmte mit ihm nicht. Und ohne dass sie es gewollt hatte sagte sie: „Was ist passiert?“ James braune Augen sahen sie fragend an. Und Lily nickte als würde sie wissen welche Frage James ihr gestellt hatte. Und leise begann er ihr alles zu erzählen. Es war als hätte er in ihr Jemanden gefunden, dem er alles anvertrauen konnte.

Lily schwieg und hörte geduldig zu. Und am Ende küsste sie ihn und sagte: „Ich werde immer für dich da sein.“

James wandte sich von Lily ab und wischte sich mit seinem Ärmel über die Augen. Er hatte nicht gewollt

das sie ihn so sah. „Komm, wir müssen zu Verwandlung!“, sagte Lily und hielt ihm ihre Hand entgegen. Er nahm sie und stand auf, dann gingen beide hinunter in den Gemeinschaftsraum und kletterten durch das Portraitloch der Fetten Dame.

Sirius und Reamus standen bereits vor dem Klassenraum, in dem sie Verwandlung hatten. Sirius sah James besorgt an, doch James wandte sich von ihm ab. doch Sirius ließ nicht locker und wollte ihn gerade fragen was denn jetzt mit ihm los sei, als James leise zu ihm sagte: „Lass mich in Ruhe Sirius!“

Sirius blickte fragend zu Lily, aber die war in ein Gespräch mit Lupin vertieft. „Krone! Bitte sag mir doch mal was mit dir los ist, du wirkst so niedergeschlagen. Was ist passiert?“ fragte Sirius noch einmal James leise. „Es ist nichts! Ich hatte nur einen Alptraum! Weiter nichts! Ja?“, antwortete James leicht wütend. Warum konnte ihn Sirius nicht einfach in Ruhe lassen!?

„Warum bist du so wütend?“

James antwortete nicht auf Sirius Frage.

„Ich...ähm hab dich gestern Nacht, als wir vom Verbotenen Wald zurückgekommen sind im Schlaf reden gehört und...“

„Und? Was ist daran so wichtig?“, unterbrach ihn James genervt.

„Naja...du hast Lily gesagt und dann irgendwas von verlass mich nicht oder so...Jedenfalls hast du geklungen als ob du ...Angst um sie hättest als würdest du sie verlieren.. Dabei geht es ihr doch gut und ich glaube du brauchst dir keine Sorgen um Lily machen.“

„Ach ja? Woher...“ James stockte als sein Blick auf einem kleinen Notizbuch hängen blieb das ihm nur allzu gut bekannt vorkam. „Woher hast du mein Buch?“, rief er laut.

„He! Aua! Sirius Gib es mir zurück!“

Lily blickte zu James und Sirius. Sirius hielt ein kleines blaues Buch in der linken Hand und hatte James ausversehen in die Seite geknufft, als dieser es sich zurück holen wollte.

„Sirius gib ihm sein Buch zurück! Und James guck nicht so wie drei Tage Regenwetter!“, rief Lupin dazwischen, der den Streit mitgekriegt hatte.

„Haha sehr witzig! Ich lach mich tot! Und damit soll alles wieder gut sein? WER'S GLAUBT WIRD SELIG!“, rief James wütend zurück. „Hey! James jetzt reg dich nicht gleich so auf! Nur weil ich ...“, setzte Sirius an.

„ICH SOLL MICH NICHT AUFREGEN?! DAS GLAUBST DU DOCH SELBST NICHT! Du weißt ja gar nicht was du gemacht hast! Du IDIOT!“, unterbrach ihn James, der jetzt seinen Zauberstab gezückt hatte und auf Sirius zielte. Und schon dachte James den ersten Fluch, der Sirius nur knapp verfehlte.

Lily starrte von einem zum anderen. Das sich James und Sirius derartig in die Haare kriegten war bis jetzt noch nie vorgekommen, immerhin waren sie sehr gut befreundet.

„Lily, geh mal kurz beiseite!“, sagte Reamus plötzlich zu Lily und sprach : Protego!

Ehe Sirius Gegenfluch James traf, wurden beide vom Schildzauber auseinander gedrängt. Der Fluch verpuffte mit einem leisen knall, als er auf den Unsichtbaren Schild traf.

„Mr. Potter und Mr. Black!“

Es war McGonagal, die gesprochen hatte und fassungslos die Szene mit angesehen hatte.

Reamus löste den Zauber. Da jetzt keine Gefahr mehr bestand das James und Sirius erneut auf einander losgingen.

Die Schüler gingen in den Klassenraum und setzten sich.

Professor McGonagal begann zu sprechen: „Morgen in drei Wochen werden ihre letzten Prüfungen stattfinden! Unter anderem in Verwandlung. Bitte finden sie sich in Paaren zusammen und üben noch einmal den Animaluszauber, der eine Person in ein Tier verwandelt.“

Es gab ein allgemeines Stühle rücken und Jeder suchte sich Jemanden. Lily machte mit James zusammen, der immer noch sauer auf Sirius war und Sirius machte mit Reamus zusammen.

Lily deutete mit ihrem Weidenzaubertsab auf James und sagte: „Animalus!“

James verwandelte sich in einen grimmig dreinblickenden Hirsch.

Lily rief: „Ranimalus!“ Und James nahm wieder seine Menschengestalt an.

Dann rief er: „Animalus!“ Und Lily verwandelte sich in ein Reh und schaute ihn aus großen Kulleraugen an. „Ranimalus!“

Und Lily war wieder sie selbst. Lily sah zu Sirius und Lupin.

Lupin hatte sich in eine Eule verwandelt und sah Sirius an. Bis dieser ihn wieder zurück verwandelte. Lily wandte sich von ihnen ab und sah zu James, der sich wieder auf seinen Platz gesetzt hatte und nun finster auf den Boden sah. Lily spürte das etwas nicht in Ordnung war und das James aus sah als würde er gleich vor Wut in die Luft gehen.

Lily setzte sich zu ihm und fragte ihn leise: „Was ist los mit dir und Sirius? Wieso...“

„Was los ist?“, wiederholte James säuerlich.

„James, du siehst aus als würdest du gleich explodieren! Und als du dich verwandelt hast, da hast du so ausgesehen, als ob du gleich auf Sirius losgehen würdest! Das ist doch nicht...“

„Normal? Ach ja? Heute ist halt nicht mein Tag! Na und? Ich hatte einen Albtraum! Also was soll jetzt daran SO schlimm sein?“, antwortete James gereizt.

Lily beugte sich zu ihm. Sie sah ihm in die Augen. Sie öffnete ihren Mund und wollte etwas sagen, schloss ihn dann aber wieder.

James sah wie sie ihn ungläubig anstarrte. Er fühlte die Wut, die in ihm hochstieg. Und Sirius Worte von vorhin hallten in seinem Kopf wieder. Es war unerträglich.

Und seine Wut wurde noch größer als die Szene vor seinen Augen auftauchte, wo Sirius ihm sein kleines Notizbuch weggenommen hatte in dem James seine Gedanken, Gefühle und seine Erinnerungen festhielt. Lily versuchte den restlichen Tag mit James zu reden, aber entweder ignorierte er sie oder sie bekam eine gereizte Antwort.

Endlich klingelte es zur letzten Stunde. James erhob sich und ging aus der Klasse. Lily rannte ihm wieder nach.

Aber James war wie immer schneller als sie und war schon nach draußen auf das Schlossgelände gerannt. Lily fand ihn schließlich am Schwarzen See. James merkte, wie Lily sich neben ihn setzte.

„Lass mich in Ruhe!“, sagte er.

„Warum?“, fragte Lily.

„Lass mich einfach in Ruhe. Ich will jetzt nicht mit dir reden! Mann! Verstehst DU DASS NICHT?“

„James, bitte warum bist du so sauer? Ich hab dir doch gar nichts getan!“

„Sag mal spreche ich Chinesisch? ODER WAS VERSTEHST DU NICHT AN LASS MICH IN RUHE?!“

„Ich will dir...“

„HELFEN? LILY LASS MICH EINFACH IN RUHE!“, unterbrach James sie. „JAMES! Ich habe dir nichts GETAN und ich... Ach ist ja auch egal!“, erwiderte Lily wütend und stand auf. Sie wollte gehen, aber etwas in ihrem Innern hielt sie zurück.

„James...“ versuchte Lily es noch einmal, aber James lies sie den Satz nicht zu Ende aussprechen. „Lily, ich möchte nicht jetzt darüber reden Okay?“, seine Wut war plötzlich verpufft. „Es tut mir leid, dass ich so wütend war, ich wollte dich nicht verletzen.“

Lily nickte und zog James zu sich hoch. Nun sah er ihr in die Augen, die leicht gerötet waren. Sie hatte geweint. Und das nur wegen mir, dachte James.

Dann wandte Lily sich von ihm ab und sie gingen zurück zum Schloss.

~ Versöhnung ~

Lily und James schwiegen, den ganzen Weg bis zum Gemeinschaftsraum der Griffendours. „Passwort?“, fragte die fette Dame und James antwortete: „Knallholundererbse.“

Und das Portrait schwang zur Seite und sie kletterten in den Gemeinschaftsraum. Lupin und Sirius saßen in den Sesseln am Kaminfeuer. James ging auf die beiden zu. Lily ging ihm nach. James wollte Sirius sagen wie leid es ihm tat das er ihn ein Idiot genannt hatte und überhaupt, das er wütend auf ihn gewesen war, aber es kam kein Laut aus seinen Mund. Sirius stand auf und sah James an, der ihn verzweifelt an sah. Schließlich umarmte Sirius sein Freund und es war James als hätten sie sich nie gestritten. Plötzlich sagte Sirius: „Lily! Nicht im Stehen einschlafen!“

James drehte sich um. Lily wäre beinahe umgefallen, wenn Remus sie nicht rechtzeitig aufgefangen hätte. „Ach Lily, sag doch das du müde bist!“ sagte James grinsend. Lily sah aus als ob sie protestieren wollte, aber James hatte sie schon auf seinen Rücken gehoben und ging mit ihr zum Jungenschlafsaal.

„Wo ist eigentlich Peter?“, fragte James. „Der hat sich letzte Nacht irgendwie verletzt, aber es ist nicht so schlimm.“ antwortete ihm Sirius immer noch lachend. James grinste zurück und betrat den Schlafsaal. Vorsichtig legte er Lily auf sein Bett. Sie war nun wirklich eingeschlafen. James deutete mit seinem Zauberstab auf Lily und sagte: „Vetemasa!“ Und schloss seine Augen. Nach ein paar Sekunden öffnete er sie wieder und Lily hatte nun ihren Schlafanzug an. Vetemasa ist doch immer wieder praktisch dachte James während er sich umzog und sich zu Lily ins Bett legte und kurz danach einschlief.

~ Für immer zusammen! ~

Am nächsten Morgen wachte Lily auf. Verwundert bemerkte sie das sie ihren Schlafanzug an hatte. Aber sie machte sich keine weiteren Gedanken darüber. Sie stand leise auf, damit sie James nicht weckte. Dann ging sie ins Badezimmer und wusch sich. Dann kehrte sie in den Schlafsaal zurück und begann sich umzuziehen. Als sie fertig mit dem umziehen war schrieb sie eine Nachricht für James:

„Guten Morgen! ich warte im Gemeinschaftsraum auf dich. Lily"

Sie legte den Zettel auf James Nachttisch und ging hinunter in den Gemeinschaftsraum. Er war noch leer, da es noch relativ früh am Morgen war. Lily ließ sich in einen der vielen Sessel fallen und dachte darüber nach was wohl in der nächsten Prüfungen alles an Verwandlungsaubern drankommen könnte.

Sie hatte noch nicht lange einfach so dagesessen, als Jemand von hinten an sie herantrat und ihr ein Kuss auf die Wange gab., „Guten Morgen, meine Süße." Es war James. „Warum bist du denn schon so früh wach?", fragte Lily lächelnd. James zuckte nur mit den Achseln und setzte sich zu ihr. Lily betrachtete James. Seine Haare standen wie immer in alle Richtungen ab. Und er lächelte als er bemerkte wie Lily ihn betrachtete. „Lily?"

„Ja?"

„Was möchtest du nach Hogwarts machen?", fragte James.

„Hmm, weiß nicht." Antwortete Lily ein wenig überrascht.

„Ich wollte dich was fragen.....Ähm...." James lief rot an.

Er wusste nicht wie er es sagen sollte. „Ja was denn? Was möchtest du mich fragen?"

James blickte zu Boden. Es sah so aus als hoffte er, das er die Worte dort finden würde.

Schließlich holte er ein Stück Pergament aus seiner Schultasche und begann zu schreiben. Als er fertig war rollte er das Blatt zusammen und gab es Lily. Dann stand er auf und murmelte etwas von: „Ich werd draußen warten." Überrascht rollte sie das Blatt auseinander und ließ:

Liebe Lily,

Ich weiß nicht wie ich anfangen soll... Naja ich versuche es mal. Als ich dich das Erste Mal gesehen hab war es um mich geschehen. Ich musste immer an dich denken. Ich weiß , das meine Versuche mit dir ein Date zubekommen meisten gescheitert sind, aber jetzt ...Habe ich das Gefühl Jemanden gefunden zu haben, der mir sehr wichtig geworden ist. Ich habe viel an die gemeinsame Zeit gedacht, die wir bis jetzt verbracht haben. Ich fand sie wunderschön. Und ich habe oft an die Zeit gedacht, die nach Hogwarts sein wird und da ist mir klar geworden wie viel du mir bedeutest. Und so will ich dich etwas fragen... Möchtest du diese Zeit mit mir verbringen?

In Liebe,

James

Lily lächelte. Dieser Gedanke war ihr auch schon viele Male gekommen. Eine Zeit mit James? Ach, Lily, dachte sie hör auf dein Herz! Sie war ein wenig wütend auf sich selbst. Warum zum Teufel sollte sie es nicht tun? Ein Leben ohne James war für sie ohnehin schon unvollstellbar geworden.

Lily stand auf und faltete den Brief zusammen und steckte ihn in ihren Umhang, dann ging sie hinaus zu James.

James hatte gedankenverloren mit seinem Schnatz gespielt und blickte nun auf. Lily trat auf ihn zu und sagte leise: „Ja!"

James strahlte sie an und küsste sie, dann zeichnete er einen kleinen Kreis in die Luft mit seinem Zauberstab und ein kleiner goldener Ring fiel in seine ausgestreckte Hand. Dann steckte er ihn Lily an und küsste sie noch einmal.

. Dann flüsterte er ihr leise ins Ohr: „You are my life and my Dream!"

Lange standen sie im Korridor, aber wie lange wussten sie selbst nicht. James löste sich aus der Umarmung und schlang seinen Arm um Lilys Taille, dann gingen sie hinunter in die Große Halle.

Die verzauberte Decke in der großen Halle zeigte einen strahlenden blauen Himmel. Es konnte nicht

schöner sein.

James und Lily setzten sich an den Griffendortisch und begannen zu frühstücken. Wenig später gesellten sich Lupin und Sirius zu ihnen. Als sie fertig gefrühstückt hatten machten sie sich auf den Weg zu Wahrsagen. James hasste Wahrsagen. Und er hasste Professor Frudge, die das Fach unterrichtete. Professor Frudge war eine alte Frau, die stark nach Parfum und ätherischen Ölen roch. Die Luft im Klassenzimmer war stickig. Am liebsten wollte James gar nicht erst in diesen Raum. Erstens musste er den Geruch von schweren Parfums und irgendwelchen Räucherstäbchen ertragen und zweitens das langweilige Geschwafel von Professor Frudge. James wusste wie jedesmal nicht wie er die Stunden in dem stickigen Klassenzimmer aushalten sollte ohne das er einschlafen würde. „James!"

„Wwas?" James so in Gedanken versunken gewesen, dass er nicht bemerkt hatte das er stehen geblieben war verwirrt drehte er sich um. Sirius stand neben ihm und zupfte ihm ständig am Ärmel. „Was denn?" fragte James noch einmal. „Professor Frudge is krank und wir haben stattdessen Professor Agamant als Vertretung und außerdem solltest du mal reinkommen!" antwortete Sirius. „Äh ja klar!" James ging in den Klassenraum und setzte sich mit Lily und Sirius an ein Tisch in der hintersten Reihe. Lupin hatte Wahrsagen abgewählt und saß nun in Arethmantik. Lily lächelte James zu, der zurück grinste. Die Stunde zog sich hin wie ein Kaugummi, den man in die Länge zog. James schlief wie erwartet ein. Sirius und Lily versuchten mit zukommen aber nach kurzer Zeit schlief auch Sirius ein. Lily sah sich um und versuchte die leiernde Stimme Professor Agamant zu ignorieren. Wie gern würde sie jetzt wie James und Sirius einschlafen. Aber sie besaß dieses Talent nicht überall und egal zu welcher Zeit einschlafen zu können. Sie grinste hinüber zu ihren Freundinnen. Vany und Mari kicherten leise als Lily auf James und Sirius deutete und das Wort: Dornröschentisch mit ihren Lippen formte. Es sah auch ziemlich lustig aus wie die beiden vorsichhin dösten. Endlich klingelte es zum Ende der Stunde und James und Sirius schreckten aus ihrem Schlaf hoch. Lily musste bei ihrem Anblick von ihren Gesichtern laut lachen. zusammen mit ihren Freundinnen. Vany und Mari gesellten sich zu ihnen. Und redeten über dies und jenes., „Wann schläfst du eigentlich wieder bei uns?", fragte Vany Lily lachend., „Mal sehen ich weiß es noch nicht..." gab Lily grinsend zurück. „Naja jedenfalls wollte Mari schon ein Vermisstenanzeige schreiben!"

„Wollte ich gar nicht!", rief Mari dazwischen. James prustete bei dem Wort Vermisstenanzeige und sagte lachen zu Mari: „Keine Sorge ich entführ Lily schon nicht!"

„Das will ich hoffen!" Kam es von Mari zurück. Nun musste auch Sirius mit lachen. Auf dem Weg zu Zauberkunst trafen sie Lupin, der verdutzt drein schaute als ihm die lachende Truppe entgegen kam. Peter war auch bei Lupin und guckte ebenso verdutzt wie er. Schließlich kam Professor Flitwick um die Ecke und schloss das Klassenzimmer auf. „Nun!, begann Professor Flitwick, als sich alle auf ihre Plätze gesetzt hatten, Wir werden jetzt den Zauber verwenden mit dem man eine Teekanne in eine Schildkröte verwandelt noch mal üben. Er heißt wie Sie wissen: Widariumkreviosam!"

Und Dann schwang Flitwick seinen Zauberstab und jeder Schüler und jede Schülerin bekam eine Teekanne zugeteilt. Dann versuchte Jeder seine Teekanne in eine Schildkröte zu verwandeln. Bei einigen explodierte die Teekanne, bei anderen sangen die Teekannen Opernarien oder man schaffte es das die Teekanne sich in eine Schildkröte verwandelte, die dann auf dem Tisch hin und her lief und dabei leise klirrte. James schaffte es das seine Teekanne zwar eine Schildkröte wurde aber sie hatte Mühe sich fortzubewegen, da der Panzer zu groß geraten war. Bei Sirius und Peter sah es nicht anders aus. Lupin und Lily hatten es als einzige von ihnen hinbekommen. Am Ende der Stunde hatten es James und Sirius auch geschafft und Peter auch mit sehr viel Mühe.

Endlich war der Unterricht vorbei! James und Lily gingen hinaus zum schwarzen See. Lupin und die Anderen folgten ihnen. Als sie den schwarzen See erreicht hatten setzten sie sich unter die Buchen, die am schwarzen See standen. James holte seinen Schnatz hervor und begann damit zu spielen. Lily sah ihm eine Weile dabei zu, dann holte sie ihren Zauberstab hervor und zielte auf den Schnatz und rief dabei: Variuscolores! Und die Farbe des Schnatzes änderte sich von Gold nach rot, blau, gelb, orange und so weiter. James blickte verdutzt auf den Schnatz, dann blickte er zu Lily und er musste lachen. Lily grinste zurück. Sirius holte ebenfalls seinen Zauberstab hervor und ließ den Schnatz immer wieder seine Form ändern. Lupin sah den dreien zu. Er ließ Geschichte von Hogwarts und fragte Peter ab, da Peter in drei Tagen die Prüfung für Geschichte der Zauberei ablegen musste.

Sie wussten nicht wie lange sie am schwarzen See gesessen hatten. Aber die Sonne sendete ihre letzten Strahlen auf das Gelände und tauchte alles in ein goldenes Licht. Lily und James standen auf und sahen zu,

wie die Sonne langsam unterging.

Nach einer Weile wanden sie sich ab und machten sich mit den anderen auf den Weg zurück zum Schloss.

~ Let me say I love you ~

Als sie im Gemeinschaftsraum der Griffendors angekommen waren, wollte James noch ein wenig am Kaminfeuer sitzen. Lily setzte sich zu ihm. Sirius, Lupin und Peter gingen hoch zum Jungenschlafsaal. James sah ins Feuer. Und versank dabei in seinen Gedanken, die ihm durch den Kopf schossen. Er dachte an die Zeit, die er hier in Hogwarts verbracht hatte. Es war eine schöne Zeit gewesen. Nur leider endete sie für ihn in wenigen Monaten. Er seufzte leise als er daran dachte. „James?“

„Ja? Was ist?“, fragte James und wandte sich vom Feuer ab und sah Lily an.

„Ich wollte dir Gute Nacht sagen!“, antwortete Lily.

James stand auf und küsste Lily. „Gute Nacht! Meine Süße!“, sagte James leise und löste sich aus ihrer Umarmung. James wollte sich gerade zum Jungenschlafsaal begeben, als Lily ihn festhielt.

James wandte sich ihr wieder zu und sah sie fragend an. Lily deutete auf ein Fenster und James sah eine braune Eule, die einen Brief im Schnabel hielt und vor dem Fenster auf und ab flog. James ging zum Fenster und ließ die Eule hinein. Die Eule landete auf James linker Schulter und hielt ihm einen Brief hin. James nahm ihr den Brief aus dem Schnabel und ließ sie wieder aus dem Fenster fliegen. Dann machte er das Fenster wieder zu.

Neugierig öffnete er den Brief, der an ihn adressiert war und ließ ihn.

Hi, James!

Ich komme nächste Woche nach Hogwarts. Naja eigentlich nach Hogsmead. Mum will hier unbedingt ihre Konditorei aufmachen.

Vielleicht sehen wir uns ja...Ach ja fast hätte ich es vergessen Mum will dass ich hier zur Schule gehe. In Beaubaton habe ich meinen Abschluss nicht geschafft und Mum meint ich soll ihn hier nachholen. Sie hat schon alles mit Professor Dumbledore geregelt.

Also bis bald,
deine Cousine Amy

Ps. Komme Morgen!

James seufzte seine Cousine aus Frankreich kam also nach Hogwarts! „Was ist? Wieso ...Wieso guckst du wie drei Tage Regenwetter?“, fragte ihn Lily.

„Meine Cousine kommt nach Hogwarts! Weil sie ihren Abschluss in Beaubaton nicht geschafft hat! Oh Mann und ich dachte ich hätte mal für eine längere Zeit Pause von ihr. Jedes mal kommen sie und ihre Mutter uns aus Frankreich besuchen! Und das ist auf Dauer echt nervig!“

„James... Ist sie denn so schlimm?“, fragte Lily und grinste ihn dabei leicht spöttisch an.

James nickte nur und verdrehte die Augen.

Naja wenigstens muss ich ihr nicht über den Weg laufen, dachte er. Und hoffte dass, seine Cousine nicht nach Griffendor kam.

Und mit dem Gedanken ging er in den Jungenschlafsaal.

Am nächsten Morgen dachte James nur noch daran wie schrecklich dieser Tag werden würde. Heute würde seine Cousine kommen.

Sirius und Lupin versuchten James aufzumuntern. Aber James Laune verschlechterte sich immer mehr bei dem Gedanken an seine Cousine Amy.

Im Gemeinschaftsraum wartete Lily auf ihn und blickte ihn besorgt an. Lupin beantwortete ihren fragenden Blick mit den Worten: „Seine Cousine kommt heute!“

Lily musste plötzlich lachen und rief: „Also echt! So schlimm ist es nun auch wieder nicht oder?“

„Oh doch für James schon!“ rief Sirius nun ebenfalls lachend zurück.

James sah den ganzen Tag über finster zu Boden und als seine Cousine ankam und ihn begrüßte besserte sich seine Laune nicht. Sie besserte sich auch nicht als Amy ihm eröffnete, dass sie nach Rawenclaw

gekommen war. James Laune verschlechterte sich die nächsten Tage noch mehr, da er immer mit Amy zusammen Unterricht hatte und ihr Hogwarts zeigen musste. Dazu hatte ihn seine Mutter verdonnert.

James wollte Amy so schnell wie möglich los werden.

Nur selten konnte er Zeit mit Lily allein verbringen. Amy wollte ständig alles über Hogwarts wissen. Amy ließ ihn nur in Ruhe wenn sie in ihre Gemeinschaftsräume gingen oder James sich in einen der vielen Geheimgänge flüchtete, die zum Glück nur er, Sirius, Peter und Lupin kannten.

Lily war traurig, dass James nur noch selten mit ihr etwas unternahm, aber sie konnte ihn verstehen. Jedes mal schien er erschöpfter zu wirken, wenn Amy ihn wieder mit tausend Fragen gelöchert hatte. Lily verbrachte viel Zeit mit Sirius, Lupin und Peter. Aber sie fühlte sich ohne James nicht ganz, wenn sie mit ihnen Zeit verbrachte. Lily lernte gerade in der Bibliothek für die letzten Prüfungen, als etwas gegen das Bibliotheksfenster stieß.

Lily sah auf. Es war ein Fangzähnerfrissbee, der gegen das Fenster stieß. Lily erhob sich erschöpft von ihrem Stuhl und klappte das Buch zu. Lily ging aus der Bibliothek und machte sich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum der Griffendours. Auf dem Weg dort hin kam sie an einem Klassenzimmer vorbei aus dem laute Stimmen drangen., „Lass mich endlich in Ruhe lernen Amy! Wegen dir vermassel ich noch die Prüfungen! Frag Jemand anderes über Hogwarts aus aber nicht mich!“

James, dachte Lily und blieb mitten im Korridor stehen. Noch nie hatte sie ihn so wütend erlebt. „Aha, weißt du was ich glaube dass ich nicht daran Schuld sein werde wenn du die Prüfungen vermasselst. Und wen soll ich bitte fragen? Niemand aus meinem Zimmer ist schon solange wie du auf Hogwarts! Und außerdem find ich es echt...“ Aber Amy konnte ihren Satz nicht aussprechen. James unterbrach sie :„ Amy halt einfach die Klappe! Frag doch einfach ältere Schüler ja? So schwer ist das nun auch wieder nicht und merk dir doch endlich mal wo die Klassenräume sind! Das kann doch nicht so schwer sein!“

Amy schien etwas zurück zu brüllen, aber Lily verstand es nicht, da Amy es auf französisch sagte. Amy hörte sich an als ob sie in Tränen ausgebrochen wäre. Lily wusste nicht so recht was sie von alldem halten sollte. James schien wieder zurück zu brüllen:

„ Ach hör auf Amy! Hör einfach auf mich zu nerven ja? Danke! Und jetzt lass mich einfach in Ruhe!“

Lily trat näher an die Tür des Klassenzimmers. Sie hörte Schritte. Und Amy sagte wieder irgendwas auf französisch. James unterbrach sie wieder., „ Hör mir zu ich habe...“ doch irgendwie schien er den Satz nicht zu Ende sprechen zu können. Amy brüllte wieder etwas auf französisch was Lily nicht verstand.

„ Amy! Hör mir zu ich habe bereits meine....Lass mich doch mal ausreden!“

„Nein! Lass mich ausreden! Ich habe gedacht, dass du dich freust wenn ich hierher komme. Ich habe gedacht, du...“

„Sag mal hör mir endlich zu ich habe bereits meine große Liebe gefunden und das...“

Wieder sagte Amy etwas auf französisch. James schrie sie erneut an: Lass mich in Frieden! Meine große Liebe ist“

Doch James wurde wieder unterbrochen. Lily wollte zu James. Sie hatte ihre Hand bereits auf die Türklinke gelegt als ein Knall hinter der Tür ertönte. „ Amy! Du bist nicht meine große Liebe! Es ist L....“ , doch James Worte gingen in einem neuen Knall unter. Es klang wie das splittern von Glas. Lily drückte die Klinke runter und öffnete die Tür: Amy und James standen sich mit gezückten Zauberstäben gegenüber. Ein Fenster war zu Bruch gegangen. Doch James wurde wieder unterbrochen. Lily wollte zu James. Sie hatte ihre Hand bereits auf die Türklinke gelegt als ein Knall hinter der Tür ertönte. „ Amy! Du bist nicht meine große Liebe! Es ist L....“ , doch James Worte gingen in einem neuen Knall unter. Es klang wie das splittern von Glas. Lily drückte die Klinke runter und öffnete die Tür: Amy und James standen sich mit gezückten Zauberstäben gegenüber. Ein Fenster war zu Bruch gegangen. Bücher lagen verstreut im Raum herum. Lily sah zu James. James blickte zu erst überrascht über Lilys plötzliches Auftauchen, war aber dann erleichtert darüber. Er ging zu Lily und küsste sie. Lily war ein wenig verwirrt über James Reaktion, erwiderte aber den Kuss. Amy unterbrach sie schließlich, in dem sie einen Schockzauber in Lilys Richtung abfeuerte , der aber Dank James Schildzauber Lily nicht traf. Amy sah wütend zu James und fauchte ihn wütend auf französisch an. Lily blickte verwirrt auf. „ Vergiss es Amy ich habe dich nie geliebt! NIE! HÖRST DU! NIE!“, brüllte James zurück. Lily sah von James zu Amy, die wieder anfang zu weinen. Mit ihrem Zauberstab deutete sie auf Lily und traf. Lily fiel zu Boden. Es war ein Schockzauber gewesen. Amy hatte zwar Lily getroffen, aber der Fluch hatte sie nur an einer Schultergestreift und zu Boden gerissen. Dann rannte Amy auf James zu und

küsste ihn auf den Mund. James stieß sie von sich. Er wandte sich Lily zu und half ihr beim Aufstehen.,, Alles Okay bei dir?", fragte er sie besorgt. Lily nickte. James seufzte erleichtert und verließ mit Lily das Klassenzimmer. Während Amy ihnen wütend hinterher starrte. James Potter, du wirst es noch bereuen, mich nie geliebt zu haben, dachte Amy wütend.

Schweigend gingen James und Lily nebeneinander, den Weg zu Gemeinschaftsraum. James wusste nicht was er sagen sollte. Ihm schossen viele Fragen durch den Kopf, auf die er keine Antwort fand. Nur eins wusste er: Nie wieder würde er etwas mit Amy zutun haben wollen. Amy musste verstehen, dass er sie nie lieben würde. Lily war in den letzten Wochen sein ein und alles geworden.

„James....“

„Ja?“

„Warum hast du dich mit Amy gestritten?“

„Sie hat mich einfach nur wieder mit irgendwas vollgequasselt ich glaube dass sie mir erzählen wollte wie es auf Beaubaton war, aber ich hab nicht zugehört. Ich wollte einfach nur lernen. Also bin ich aus dem Gemeinschaftsraum raus gerannt, wo sie mich besucht hat und bin in das nächstbeste Klassenzimmer gerannt was ich gefunden hab. Leider hat sie mich nach kurzer Zeit gefunden. Naja dann bin ich ausgerastet und den Rest kennst du ja.“ Antwortete James.

„Wie hast du eigentlich...“, setzte James an.

„Ich war auf dem Weg zum Griffendorturm. Und davor war ich in der Bibliothek. Und dann hab ich euch beide streiten gehört,“ unterbrach Lily ihn.

Sie bogen um eine Ecke und waren beim Gemeinschaftsraum angekommen. Dort sagten sie der Fetten Dame das Passwort und kletterten durch das Portraitloch. Der Gemeinschaftsraum war leer. Lily wollte James gerade eine Gute Nacht wünschen und in den Mädchenschlafsaal begeben als James sie festhielt. Lily wandte sich zu ihm um. „Schläfst du wieder bei mir?“, fragte er leise, obwohl Niemand außer ihnen im Raum war. Lily nickte und ließ sich von James huckepack in den Jungenschlafsaal tragen.

~ James. Don't leave me ~

Am nächsten Morgen, wachte James auf. Es war noch früh am Morgen. Lily schlief neben ihm noch. James stand leise auf und setzte sich seine Brille auf. Er wollte Lily nicht wecken. Leise zog er sich an und ging nachdem er Lily eine kurze Nachricht auf ein Stück Pergament geschrieben hatte hinunter in den Gemeinschaftsraum und von dort aus hinunter in die Eingangshalle. Er wollte nach draußen. Die Sonne schien James ins Gesicht und er genoss die Wärme. Dann ging er zum schwarzen See und setzte sich unter eine Buche. Er dachte an alles was er auf Hogwarts erlebt hatte. Er würde Hogwarts vermissen. Vielleicht, dachte er, kann ich ja als Lehrer hier unterrichten. Dann würde er Hogwarts wiedersehen.

James erhob sich und machte sich auf den Weg zurück zum Schloss.

Im Schloss war es still. Nur aus der Großen Halle kamen gedämpfte Stimmen. James ging die Steintreppen hoch, die ihn zurück zum Gemeinschaftsraum führten. Plötzlich hörte er eine Stimme hinter sich rufen: „James da bist du ja, ich hab dich schon gesucht. Wo warst du denn?“ Es war Lily.

„Ich war draußen am schwarzen See!“, antwortete er und umarmte Lily. Lily lächelte ihn an. Sie wusste das James Lieblingsplatz der schwarze See war. Gemeinsam gingen sie in die Große Halle und setzten sich an den Griffendortisch. Plötzlich stand Amy neben James und hielt ihm ein Becher Kürbissaft hin. „Oh, hallo Amy!“, sagte James überrascht. Amy sagte nur:

„Aus Frankreich. Selbstgepresster Kürbissaft!“ und verschwand wieder. James nahm den Becher, den Amy vor ihm hingestellt hatte und nahm einen großen Schluck. Plötzlich schrie er laut auf als ein höllischer Schmerz sich in seinem Körper ausbreitete. Dann wurde ihm schwindelig, dann kippte er vom Stuhl und der Becher mit dem Kürbissaft fiel ihm aus seiner schlafgewordenen Hand und er blieb reglos am Boden liegen. Lily wollte James helfen wusste aber nicht wie. Sie kniete sich neben ihn und brach über ihm in Tränen aus. Mari und Vany waren sofort bei ihr. Sirius und Lupin, die gerade erst die Große Halle betreten hatten rannten zu Lily. Gemeinsam hoben sie James auf eine Trage, die Sirius rasch heraufbeschworen hatte. Lupin zog Lily sanft von James herunter. Lily ließ es nach einem kurzen sträuben zu. Dann ging sie von Vany und Mari gestützt zum Krankenflügel. Mme Pomfrey half ihnen James auf ein Krankenbett zu legen. Dann fragte Sirius Lily: „Was ist passiert?“

„Amy hat ihm ein Becher mit selbstgemachtem Kürbissaft aus Frankreich gegeben und dann hat James was davon getrunken und hat plötzlich laut geschrien, dann ist er zusammengeklappt!“, erzählte Lily schluchzend.

Wie kleine Bäche liefen ihr die Tränen an den Wangen hinunter. Sirius, der neben Lily stand schniefte leise. Lily blickte auf. Auch Sirius Augen waren mit Tränen gefüllt. Lily sah, wie Sirius versuchte sie zurückzuhalten. Vergeblich. Schließlich gingen Reamus und Sirius aus dem Krankenflügel. Mme Pomfrey war damit beschäftigt James zu untersuchen. Sein Gesicht war blass und es schien als wäre alle Farbe davon gewichen. James dachte sie bitte verlass mich nicht! „Mrs. Evans!“

Lily drehte sich um. Professor McGonagal war soeben in den Krankenflügel gekommen. „Was ist in der Großen Halle mit Mr. Potter passiert?“

Lily erzählte ihrer Hauslehrerin was passiert war. McGonagal hörte ihr zu und am Ende sagte sie: „Ich denke, es ist besser wenn Sie sich in ihren Gemeinschaftsraum begeben und sich von dem Vorfall zu erholen. Ich glaube das wird ihnen gut tun. In diesem Zustand können sie unmöglich am Unterricht teilnehmen.“

Lily nickte dankbar und machte sich nach einem letzten Blick auf James auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Lily fühlte sich elend. Sie wollte nur noch in ihr Bett. Als sie den Gemeinschaftsraum betrat, sah sie das Sirius in einem der Sessel am Kamin saß. Lily hörte ein leises Schluchzen. Sie ging zu Sirius und setzte sich zu ihm. Sirius hob den Kopf, vergrub ihn gleich wieder in seinen Händen. Lily sollte nicht sehen das er weinte. James war sein bester Freund. James war immer für ihn da gewesen, sie hatten zusammen Streiche ausgeheckt und gemeinsam geplant wie sie zu Animagie wurden um Lupin während den Vollmondnächten Gesellschaft zu leisten und nun sollte diese Freundschaft zu Ende sein? Sirius mochte gar nicht erst daran denken.

Lily wusste wie Sirius sich fühlte. Schließlich hatte er vielleicht seinen allerbesten Freund verloren. Lily stand auf und ging in Richtung der Mädchenschlafsäle. Dort setzte sie sich auf ihr Bett und fing wieder an zu

weinen. Ihre Tränen liefen ihr das Gesicht hinunter und tropften auf ihre Uniform.

Lily wusste nicht wie lange sie einfach so dagesessen hatte, denn plötzlich klopfte es leise an der Tür zum Mädchenschlaf.

„Herein!“, rief Lily mit Tränenerstickter Stimme. Die Tür öffnete sich und zu ihrer Überraschung betrat Sirius in den Mädchenschlafsaal. Seine Augen waren rot und verquollen vom weinen. Sirius setzte sich neben Lily.

Nach einer Weile sagte Lily:„ Hat McGonagal dir auch Unterrichtsfrei gegeben?“

Sirius nickte. „Lily ich.....“

„Ich weiß wie du dich fühlst Sirius. Mir geht es genauso, wie dir auch wenn ich James nicht so lange kenne wie du...“

„Lily, das was wir beide fühlen hat nichts damit zutun, wie lange wir James kennen. Ich weiß nur das er mir ein Leben ermöglicht hat, das besser ist als das in meiner Familie. Wie du weißt fahre ich am Ende des Schuljahres immer mit zu James. Seit ich von zu Hause abgehauen bin. Er ist der beste Freund den es gibt.“

Lily wollte etwas sagen, aber Sirius sprach weiter:„ Als James sich in dich verliebt hatte, wollte er plötzlich mit keinem anderen Mädchen mehr zusammen sein. Er hat alles mögliche versucht um mit dir zusammen zu sein und er hat es geschafft. Ich weiß, das du ihn für ein Idioten gehalten hast, er war jedes mal wenn du ihn abgewiesen hast, traurig. Er wollte beweisen, dass er anders sein konnte.“

„Ich weiß..und er hat es geschafft! Ich hab mich so furchtbar geschämt, das ich so gemein zu ihm war. Das wurde mir klar als er ein Lied für mich im Gemeinschaftsraum gesungen hatte. Ich hätte mir für mein Verhalten gegenüber James nie verzeihen können, aber James tat es. Ich ...“

Lily brach wieder in Tränen aus. Sirius umarmte sie. Es tat gut, dass sie Jemanden hatte bei dem sie ihr Herz ausschütten konnte.

Sie hatte zwar Vany und Mari, aber denen erzählte Lily nicht alles was ihr auf dem Herzen lag.

~ Für immer verloren? ~

Am nächsten Morgen, wachte James auf. Es war noch früh am Morgen. Lily schlief neben ihm noch. James stand leise auf und setzte sich seine Brille auf. Er wollte Lily nicht wecken. Leise zog er sich an und ging nachdem er Lily eine kurze Nachricht auf ein Stück Pergament geschrieben hatte hinunter in den Gemeinschaftsraum und von dort aus hinunter in die Eingangshalle. Er wollte nach draußen. Die Sonne schien James ins Gesicht und er genoss die Wärme. Dann ging er zum schwarzen See und setzte sich unter eine Buche. Er dachte an alles was er auf Hogwarts erlebt hatte. Er würde Hogwarts vermissen. Vielleicht, dachte er, kann ich ja als Lehrer hier unterrichten. Dann würde er Hogwarts wiedersehen.

James erhob sich und machte sich auf den Weg zurück zum Schloss.

Im Schloss war es still. Nur aus der Großen Halle kamen gedämpfte Stimmen. James ging die Steintreppen hoch, die ihn zurück zum Gemeinschaftsraum führten. Plötzlich hörte er eine Stimme hinter sich rufen: „James da bist du ja, ich hab dich schon gesucht. Wo warst du denn?“ Es war Lily.

„Ich war draußen am schwarzen See!“, antwortete er und umarmte Lily. Lily lächelte ihn an. Sie wusste das James Lieblingsplatz der schwarze See war. Gemeinsam gingen sie in die Große Halle und setzten sich an den Griffendortisch. Plötzlich stand Amy neben James und hielt ihm ein Becher Kürbissaft hin. „Oh, hallo Amy!“, sagte James überrascht. Amy sagte nur:

„Aus Frankreich. Selbstgepresster Kürbissaft!“ und verschwand wieder. James nahm den Becher, den Amy vor ihm hingestellt hatte und nahm einen großen Schluck. Plötzlich schrie er laut auf als ein höllischer Schmerz sich in seinem Körper ausbreitete. Dann wurde ihm schwindelig, dann kippte er vom Stuhl und der Becher mit dem Kürbissaft fiel ihm aus seiner schlafgewordenen Hand und er blieb reglos am Boden liegen. Lily wollte James helfen wusste aber nicht wie. Sie kniete sich neben ihn und brach über ihm in Tränen aus. Mari und Vany waren sofort bei ihr. Sirius und Lupin, die gerade erst die Große Halle betreten hatten rannten zu Lily. Gemeinsam hoben sie James auf eine Trage, die Sirius rasch heraufbeschworen hatte. Lupin zog Lily sanft von James herunter. Lily ließ es nach einem kurzen sträuben zu. Dann ging sie von Vany und Mari gestützt zum Krankenflügel. Mme Pomfrey half ihnen James auf ein Krankenbett zu legen. Dann fragte Sirius Lily: „Was ist passiert?“

„Amy hat ihm ein Becher mit selbstgemachtem Kürbissaft aus Frankreich gegeben und dann hat James was davon getrunken und hat plötzlich laut geschrien, dann ist er zusammengeklappt!“, erzählte Lily schluchzend.

Wie kleine Bäche liefen ihr die Tränen an den Wangen hinunter. Sirius, der neben Lily stand schniefte leise. Lily blickte auf. Auch Sirius Augen waren mit Tränen gefüllt. Lily sah, wie Sirius versuchte sie zurückzuhalten. Vergeblich. Schließlich gingen Reamus und Sirius aus dem Krankenflügel. Mme Pomfrey war damit beschäftigt James zu untersuchen. Sein Gesicht war blass und es schien als wäre alle Farbe davon gewichen. James dachte sie bitte verlass mich nicht! „Mrs. Evans!“

Lily drehte sich um. Professor McGonagal war soeben in den Krankenflügel gekommen. „Was ist in der Großen Halle mit Mr. Potter passiert?“

Lily erzählte ihrer Hauslehrerin was passiert war. McGonagal hörte ihr zu und am Ende sagte sie: „Ich denke, es ist besser wenn Sie sich in ihren Gemeinschaftsraum begeben und sich von dem Vorfall zu erholen. Ich glaube das wird ihnen gut tun. In diesem Zustand können sie unmöglich am Unterricht teilnehmen.“

Lily nickte dankbar und machte sich nach einem letzten Blick auf James auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Lily fühlte sich elend. Sie wollte nur noch in ihr Bett. Als sie den Gemeinschaftsraum betrat, sah sie das Sirius in einem der Sessel am Kamin saß. Lily hörte ein leises Schluchzen. Sie ging zu Sirius und setzte sich zu ihm. Sirius hob den Kopf, vergrub ihn gleich wieder in seinen Händen. Lily sollte nicht sehen das er weinte. James war sein bester Freund. James war immer für ihn da gewesen, sie hatten zusammen Streiche ausgeheckt und gemeinsam geplant wie sie zu Animagie wurden um Lupin während den Vollmondnächten Gesellschaft zu leisten und nun sollte diese Freundschaft zu Ende sein? Sirius mochte gar nicht erst daran denken.

Lily wusste wie Sirius sich fühlte. Schließlich hatte er vielleicht seinen allerbesten Freund verloren. Lily stand auf und ging in Richtung der Mädchenschlafsäle. Dort setzte sie sich auf ihr Bett und fing wieder an zu

weinen. Ihre Tränen liefen ihr das Gesicht hinunter und tropften auf ihre Uniform.

Lily wusste nicht wie lange sie einfach so dagesessen hatte, denn plötzlich klopfte es leise an der Tür zum Mädchenschlaf.

„Herein!“, rief Lily mit Tränenerstickter Stimme. Die Tür öffnete sich und zu ihrer Überraschung betrat Sirius in den Mädchenschlafsaal. Seine Augen waren rot und verquollen vom weinen. Sirius setzte sich neben Lily.

Nach einer Weile sagte Lily: „Hat McGonegal dir auch Unterrichtsfrei gegeben?“

Sirius nickte. „Lily ich.....“

„Ich weiß wie du dich fühlst Sirius. Mir geht es genauso, wie dir auch wenn ich James nicht so lange kenne wie du...“

„Lily, das was wir beide fühlen hat nichts damit zutun, wie lange wir James kennen. Ich weiß nur das er mir ein Leben ermöglicht hat, das besser ist als das in meiner Familie. Wie du weißt fahre ich am Ende des Schuljahres immer mit zu James. Seit ich von zu Hause abgehauen bin. Er ist der beste Freund den es gibt.“

Lily wollte etwas sagen, aber Sirius sprach weiter: „Als James sich in dich verliebt hatte, wollte er plötzlich mit keinem anderen Mädchen mehr zusammen sein. Er hat alles mögliche versucht um mit dir zusammen zu sein und er hat es geschafft. Ich weiß, das du ihn für ein Idioten gehalten hast, er war jedes mal wenn du ihn abgewiesen hast, traurig. Er wollte beweisen, dass er anders sein konnte.“

„Ich weiß..und er hat es geschafft! Ich hab mich so furchtbar geschämt, das ich so gemein zu ihm war. Das wurde mir klar als er ein Lied für mich im Gemeinschaftsraum gesungen hatte. Ich hätte mir für mein Verhalten gegenüber James nie verzeihen können, aber James tat es. Ich ...“

Lily brach wieder in Tränen aus. Sirius umarmte sie. Es tat gut, dass sie Jemanden hatte bei dem sie ihr Herz ausschütten konnte.

Sie hatte zwar Vany und Mari, aber denen erzählte Lily nicht alles was ihr auf dem Herzen lag.

~ Für immer verloren? ~

Sirius und Lily saßen lange auf Lilys Bett. Lily hatte aufgehört zu weinen. Sirius wusste nicht wie viel Zeit vergangen war. Er hatte das Gefühl, das Lily ihn immer verstehen konnte, es war als könnte sie ihm in sein Herz sehen. Er erzählte James zwar vieles was ihm auf dem Herzen lag, aber einiges behielt er für sich. Schließlich stand er auf und umarmte sie zum Abschied und ging. Lily legte sich auf ihr Bett und dachte an James. Bitte, dachte sie ich will dich nicht verlieren James! Und mit dem Gedanken schlief Lily ein. Sie schlief so fest, dass sie nicht bemerkte wie ihre Freundinnen versuchten sie wach zu rütteln, nur um mit ihr zum Abendessen in die Große Halle zu gehen, aber ihre Versuche scheiterten.

Lily schlief bis zum nächsten Morgen. Als sie aufwachte sah sie das die Betten von Mari und Vany leer waren. Lily stand auf und beschloss unter die Dusche zu gehen. Nachdem sie ausgiebig geduscht hatte, zog sie sich um und ging hinunter zur Großen Halle. Doch bevor Lily den Griffendortisch erreicht hatte, kam ihr Professor McGonegal entgegen. „Guten Morgen Mrs. Evans! Bitte kommen sie mit mir in mein Büro! Mr. Black ist auch bereits dort. Außer mir befinden sich dort noch Professor Slughorn und Mme Pomfrey.“

Lily folgte Professor McGonegal aus der Großen Halle bis hin zu ihrem Büro. „Da wir jetzt vollzählig sind können sie beginnen, Horace!“, sagte Professor McGonegal. „Also Sie und Mr. Black sind hier in Minervas Büro, weil wir ihnen sagen wollen wie es um Mr. Potter steht. Um es kurz zu machen: Mr. Potter wurde vergiftet! Das Gift, das sich im Becher befand war einmal Bestandteil der Zaubersprüche vor vielen Jahren. Es wurde nicht mehr auf die Liste gesetzt, weil es zu viele Unfälle gegeben hatte. Wenn ein Mensch dieses Gift trinkt verspürt er große Schmerzen. Das Gift breitet sich langsam im Körper aus. Zum Glück konnte Mme Pomfrey die Ausbreitung des Giftes durch ein Heiltrank ein wenig aufhalten. Allerdings wissen wir nicht für wie lange wir das Gift aufhalten können.“

„Kann man denn nichts dagegen unternehmen?“, unterbrach ihn Lily.

„Doch, aber die Zubereitung eines Gegengiftes dauert ungefähr ein Jahr oder länger.“

„Sie wollen ihn also sterben lassen? Das können Sie doch nicht machen!“, rief Sirius verzweifelt.

„Beruhigen Sie sich Mr. Black! Wir werden natürlich alles tun, damit ihr Freund nicht stirbt!“, sagte

McGonegal mit ernster Stimme.

„ Und nun gehen Sie beide in die Große Halle und frühstücken dort!"

Lily und Sirius verließen nur widerwillig McGonegals Büro.

In den nächsten Tagen schlief Lily kaum, sie erschien immer seltener zu den Mahlzeiten in der Großen Halle, und sie weinte viel. Sirius und die anderen versuchten Lily aufzumuntern, aber jeder ihrer Versuche scheiterte. Sirius konnte nicht länger mit ansehen, wie Lily langsam an ihrer Liebe zu James kaputt ging. Es reichte ihm ihr zu sagen, dass James es nicht ertragen könnte, wenn sie sich weiter in ihr Schneckenhaus zurück zog. Sirius hatte das Gefühl, dass sie ihm nicht zuhörte und er ließ es bleiben.

Lily wollte James im Krankenflügel besuchen. Und als sie ihn scheinbar reglos in seinem Krankenbett liegen sah kam ihr plötzlich eine Idee. Ihre Mutter hatte ihr früher mal ein Märchen erzählt, aber Lily wusste nicht mehr, wie es hieß. Sie wusste nur das ein Prinz darin vorkam, der eine Prinzessin durch einen Kuss wieder zum Leben erweckt hatte. Lily beugte sich über James Gesicht und küsste seine blassen Lippen. Und als sie sich wieder aufrichtete war nichts passiert. Es war ja auch nur ein Märchen gewesen. Lily hatte das Gefühl, das ihr Leben ohne James plötzlich kein Sinn mehr hatte. Ohne ihn fühlte Lily sich nicht ganz.

~ Verloren? Nein! ~

Lily spürte die kleine Glasflasche unter ihrem Umhang. Sie legte den Brief, den sie in ihren Händen hielt auf ihren Nachttisch, der Brief war an Reamus, Sirius und an all ihre anderen Freunde gerichtet, mit einem letzten Blick auf den Brief verließ Lily den Griffendorturm.

Sirius ging gerade vom Mittag essen hoch zum Griffendorturm. Er wollte Lily dazu überreden etwas zu essen, schließlich konnte es nicht ewig so weitergehen. Als Sirius den Mädchenschlafsaal erreicht hatte klopfte er an die Tür. Niemand antwortete. Sirius öffnete die Tür und sah das alle Betten leer waren. Auf Lily Nachttisch sah er einen Brief, der an ihn, Lupin, Peter und Lilys Freundinnen gerichtet war. Sirius nahm den Brief und las ihn.

Liebe Mari, liebe Vany, lieber Reamus, lieber Sirius, lieber Peter.

Ich weiß wie ihr euch fühlen werdet wenn ihr diese Zeilen lest und wahrscheinlich würdet ihr es nicht verstehen. Ich habe beschlossen, dass ich euch verlassen werde. Ich will nicht ohne James sein. Ich werde dort hingehen, wo ihr mir nicht folgen könnt. Vielleicht ist James auch schon dort. Ich werde euch alle nie vergessen!

Eure, Lily

Sirius konnte es nicht glauben. Warum tat sie es ihnen an? Er musste zu ihr bevor es zu spät war. James würde es mir nie verzeihen, wenn sich Lily..., aber Sirius wollte den Gedanken nicht zu Ende bringen. Er legte den Brief zurück auf den Nachttisch und rannte aus dem Griffendorturm. Sirius hoffte inständig das Lily dort war, wo er sie immer gefunden hatte, wenn sie nicht im Mädchenschlafsaal war. Endlich hatte er sein Ziel erreicht. Und er drückte zitternd die Türklinke runter. Sirius betrat den alten Klassenraum, der nicht mehr benutzt wurde und sah Lily. Sie lag auf dem Boden. „NEIN!, schrie Sirius, NEIN! LILY! WAS HAST DU GETAN?!" Sirius kniete sich neben Lily. In Lilys Hand sah er eine kleine Glasflasche. Das Fläschchen war leer. Nur noch ein Tropfen von einer blauschimmernden Flüssigkeit war darin. Sirius kam diese Flüssigkeit irgendwie bekannt vor. Und dann viel es ihm ein. Es war Schlaftrank! Lupin hatte ihn immer nach der Vollmondnacht genommen, damit er wieder schlafen konnte. Allerdings nur in kleinen Mengen. Mme Pomfrey hatte mal gesagt, dass wenn der Trank in zu hohen Dosen eingenommen wird zu einer nicht endenden Bewusstlosigkeit führen konnte, da eine Zutat deren Namen Tatze wieder vergessen hatte eine starke Wirkung entfalten konnte, wenn man den Trank in zu großen Mengen einnahm. Tränen stiegen ihm in die Augen. Wie soll ich das nur Krone und den anderen erklären, dachte er. Ach Krone, wenn du je wieder gesund bist, wirst du mir das nie verzeihen!

Sirius nahm Lily in seine Arme. Dann stand er mit Lily und dem Fläschchen in den Armen auf und lief so schnell er konnte zum Krankenflügel. Beim Laufen passte er auf das Lily nicht runter fiel.

Sirius nahm mehrere Abkürzungen, damit er nicht anderen Schülern über den Weg lief.

Schließlich kam er schlitternd vor dem Krankenflügel zum Stehen.

Er ließ Lily mit einer Hand los und klopfte an die Tür. Dann wartete er bis ihm Mme Pomfrey öffnete. Aber es war nicht Mme Pomfrey, die ihm öffnete sondern Professor Dumbledore.

„Mr. Black! Was ist mit ihnen los? Und was ist mit Mrs. Evans?“, fragte ihn sein Schulleiter.

Sirius hob die Hand mit dem Fläschchen und reichte sie Dumbledore. Sirius betrat den Krankenflügel und legte Lily auf eines der Betten. Dann beantwortete er Dumbledores Fragen.

„Mr. Black. Beruhigen Sie sich erst mal. Und dann erzählen Sie mir was genau passiert ist. Ja?“, sagte Dumbledore ruhig und lächelte ein wenig. Sirius versuchte sich zusammen zu reißen und erzählte seinem Schulleiter alles was er gerade erlebt hatte. Dumbledore hörte ihm zu. Und als Sirius geendet hatte, brach er in Tränen aus. Mme Pomfrey war inzwischen herbei geeilt und verabreichte Lily gerade ein Gegenmittel. Warum, dachte er warum tut sie sich das an? Warum? Sirius hatte alle Hoffnungen aufgegeben. Lily hatte ihn und James endgültig verlassen. Sirius war so in seine Gedanken, dass er nicht merkte wie James seine Augen aufschlug. Erst als Dumbledore ihn leicht mit dem Ellbogen in die Seite stieß blickte Sirius auf und sah in

James aufgeschlagene Augen. „Auch mal wieder da!“, sagte Sirius. „Was ist mit mir passiert? Wieso bin ich hier?“, fragte James verwirrt. „Du bist vergiftet worden. Mme Pomfrey und Professor Dumbledore können es dir bestätigen.“, antwortete Sirius. James starrte Sirius mit offenem Mund an. Sirius wandte sich von ihm ab. Mme Pomfrey kam zu James geeilt und begann damit ihm ein Heiltrank zu verabreichen.

Sirius ging nachdem er James noch eine Gute Besserung gewünscht hatte zum Griffendorturm. Vor dem Krankenflügel traf er Reamus, Peter und Lilys Freundinnen. Er erzählte ihnen das James sich wieder unter ihnen befand und er erzählte ihnen von Lily, die eine zu große Dosis Schlaftrank genommen hatte und bat sie davon nichts James zu erzählen. Er würde es selbst tun wenn James wieder auf den Beinen war.

In den nächsten Tagen ging es James besser und er konnte aus dem Krankenflügel entlassen werden. Er ging direkt nach seiner Entlassung direkt nach oben zum Griffendorturm, und sah dort Sirius sitzen. Er wirkte niedergeschlagen, „Hey! Was ist los mit dir Tatze?“

„James ich weiß nicht, wie ich es dir sagen soll. Lily hat sich ...“ Sirius Stimme brach. „Was hat Lily gemacht? was ist mit ihr passiert?“

„James, sie hat versucht sich umzubringen! Ich hab sie gesucht und als ich sie gefunden hab war es zu spät! Ich weiß das du mir das nie verzeihen wirst!“

„Wenn, das ein Witz sein sollte, dann ist er nicht lustig! Also warum sollte Lily sich das Leben nehmen?“

„Krone! Wenn du mir nicht glauben willst, dann ließ wenigstens das hier!“

Und Sirius zog aus seiner vorderen Hemdtasche ein zusammengefalteten Brief und reichte ihn James. Dieser nahm den Brief entgegen und ließ ihn. Als er ihn zu Ende gelesen hatte sagte er zu seinem besten Freund: „Natürlich verzeihe ich dir! Komm wir besuchen Lily!“ Und mit den Worten stand James auf und zog Sirius mit sich zum Krankenflügel, wo sie zu dem Bett gingen, welches zur Zeit das einzige war das belegt war. James schob den Vorhang beiseite und blickte auf eine rothaarige und blasse Lily. Ihre Wangen waren leicht eingefallen. „Sie hat fast nichts gegessen und wenig geschlafen. Ich hab immer versucht sie zum Essen zu bewegen, aber es hat nicht oft genug geklappt.“, sagte Sirius, der hinter James stand. Plötzlich überkam James das Gefühl Lily zu küssen und er beugte sich über sie und küsste sie sanft auf ihre weichen Lippen. Dann erhob James sich und dachte an all die schönen Momente, die er mit Lily verbracht hatte und bei diesem Gedanken strömten ihm Tränen über seine Wangen und tropfte auf seinen Umhang. James Knie knickten ein und er brach über Lily zusammen. Sirius strich ihm über seine Schulter. Es tat weh. James so zu sehen. Sirius hasste dieses Gefühl von Hilflosigkeit. Er wollte James so gerne helfen! Aber wie? Sirius fiel nichts ein.

„Sie ist nicht tot!“, sagte eine Stimme in James Kopf, doch er hörte nicht hin. James wusste nicht wie lange er so dagesessen hatte. Er wusste nur das Sirius ihn irgendwann an einem Arm hochgezogen hatte und nun mit ihm raus zum Quidditchfeld ging. „Wer hat eigentlich die Mannschaft trainiert während ich... naja im Krankenflügel war?“, fragte James plötzlich Sirius. „Mari und Vany haben die Mannschaft von Griffendor trainiert und wir haben sogar gegen Huffelpuff und Slytherin gewonnen. Mari hat dich als Mannschaftskapitän ersetzt und Vany hat den Sucher gespielt.“, unterbrach Sirius seinen Freund. Die Beiden waren ja schon einmal in der Mannschaft, wie du weißt.“ James nickte. „Naja ich denke das die Beiden das ganz gut hingekriegt haben, weil wir die letzten Spiele immerhin gewonnen haben.“ Erzählte Sirius zu Ende. Inzwischen hatten sie das Quidditchfeld erreicht. James sah seine Mannschaft in der Luft hin und her fliegen. Durch die Umkleide betrat James das Spielfeld. Er wollte sich bei Mari und Vany bedanken immerhin hatten sie seine Mannschaft gerettet. Und da kam ihm seine Mannschaft schon entgegen und Jeder umarmte James zu Begrüßung und freute sich dass er wieder anwesend war.

~ Beschütze Lily! ~

James versuchte jedes Lächeln oder Grinsen zu erwidern, aber es gelang ihm nicht. Doch die Sorge um Lily war größer. Mari und Vany standen am Rand des Geschehens. Mari merkte das mit James etwas nicht stimmte. Er sorgt sich um Lily!, dachte Mari und sah Vany an. Vany nickte. Es war als hätten sie das gleiche gedacht. Langsam gingen die Beiden zu James und Sirius. James breitete seine Arme aus und umarmte beide. Sie hatten es verdient, dachte James. Schließlich hatten sie seine Mannschaft trainiert. „Danke, dass ihr“, begann James, doch Mari unterbrach ihn: „Wir haben das gerne getan und würden es jeder Zeit wieder machen!“ „Ja, du brauchst dich nicht zu bedanken, es hat richtig Spaß gemacht wieder Quidditch zu spielen, wir haben ja schon mal für Griffendor gespielt, aber dann wurde es uns zu stressig. Leider.“, sagte Vany und lächelte verlegen. „Mari kommst du mit zur Umkleide?“ fragte sie Vany. „Geh schon mal vor! Ich komm gleich nach.“, antwortete ihr Mari. „Ähm, James, kann ich kurz mit dir reden?“ James nickte und Sirius ging mit einem Grinsen zurück zum Schloss. „Was willst du denn?“ fragte James. Mari sah ihn an und holt tief Luft: „Ich weiß, dass du dir Sorgen um Lily machst, man sieht es dir an. Mir geht es genauso. Aber ich glaube, dass wir Lily vor irgendwas schützen müssen. Wahrscheinlich hat dir Sirius schon erzählt, dass sie fast nichts mehr gegessen oder kaum geschlafen hat, oder?“ James nickte und in seinen braunen Augen schwammen Tränen und er wandte sich von Mari ab. „Sie wirkte als ob ihr Jemand was angetan hat. Sie war nervös und hat immer beim gehen hinter sich geguckt ob ihr Jemand folgt. Ich hab Lily gefragt, ob ihr Jemand was getan hat oder warum sie ständig hinter sich blickt. Aber sie hat dann immer angefangen zu weinen. Bitte beschütze sie! Ich glaube dir wird sie es eher sagen.“, sagte Mari. Sie hörte ein leises Schniefen. Sie trat näher an James ran und strich ihm über den Rücken. Nach einer Weile gingen sie zurück zum Schloss. James fühlte sich elend. Die dummen Tränen rollten immer noch über seine Wangen. Er wollte nicht das Mari ihn so sah. Doch als er sie ansah, sah er Mitgefühl in ihren blauen Augen. James wischte sich mit seinem Ärmel über die Augen. Sie hatten den Gemeinschaftsraum der Griffendors erreicht. Mari sagte der Fetten Dame das Passwort und das Portrait schwang zur Seite. James ging hoch in den Jugenschlafsaal. Er setzte sich auf sein Bett und dachte über Maris Worte nach. In ihrem Blick hatte er Angst gesehen. Angst um Lily. Plötzlich kam James eine Idee, er öffnete die Schublade von seinem Nachttisch auf und holte die Karte des Rumtreibers hervor. Die Karte hatte er erst letztes Jahr mit seinen Freunden fertig gestellt. James tippte mit seinem Zauberstab auf die Karte und murmelte die Worte: „Ich bin ein Tunichtgut.“ Und auf der Karte erschienen feine Linien, die das Schloss und die Ländereien von Hogwarts zeigte. Er begann nach Lily zu suchen und fand sie im Krankenflügel. James sah wie ein weiterer Punkt auf der Karte erschien. Es war Mme Pomfrey, die neben Lilys Punkt stand und nach kurzer Zeit wieder in ihr Büro verschwand. James strich mit seinem Zeigefinger über Lilys Punkt. Und eine Träne tropfte darauf. James tippte erneut mit seinem Zauberstab auf die Karte und sagte: „Missetat begangen.“ Und die feinen Linien verschwanden wieder. James legte die Karte beiseite und sah auf seine Handflächen. Viele weitere Tränen tropften auf seine Handflächen. Plötzlich klopfte es an der Tür. „Herein!“, sagte er leise und wischte sich mit seinem Ärmel über die Augen. Es war Sirius, der durch die Tür herein kam. James sah in an. „Warum bist du so durch geschwitzt?“, fragte ihn James. „Bin gerade in Gemeinschaftsraum gekommen, da sagte Mari mir dass du total fertig bist und ich sollte doch mal nach Oben gehen und nach dir gucken.“, antwortete Sirius und ließ sich neben James aufs Bett fallen.

„James. Lily wird schon wieder auf die Beine kommen, glaub mir ...“ „Ich weiß, unterbrach ihn James, aber ich mache mir wirklich Sorgen um Lily vor allem seit Mari mir was erzählt hat was mich sehr beunruhigt.“ „Was denn?“, fragte Sirius.

James zögerte, doch dann kamen die Worte aus ihm heraus gesprudelt und er erzählte Sirius alles was Mari ihm erzählt hatte. „Oh Mann, James, da hast du aber was vor dir!“, rief Sirius.

„Ich weiß. Und ich weiß nicht wie.“, sagte James.

„Ach komm ich helf dir uns fällt bestimmt schon was ein! Geh mal eine Runde schlafen, Krone du siehst echt fertig aus!“, sagte Sirius grinsend und verschwand im Badezimmer unter der Dusche.

James zog sich um, und legte sich in sein Bett. James Gedanken kreisten wie ein Karussell um Lily. Und nach einer Weile schlief er endlich ein.

Am nächsten Morgen wachte James früh auf. Er hatte die halbe Nacht nicht geschlafen. Auch jetzt konnte er nicht wieder einschlafen. seufzend setzt er sich seine Brille auf und stand auf.

Nachdem er sich angezogen hatte, machte er sich auf den Weg in die Große Halle.

In der Großen Halle saßen wenige Schüler und Lehrer. James ging zum Griffendortisch und sah Lupin schon am Tisch sitzen.

„Guten Morgen Krone!“, sagte dieser.

„Morgen, Moony!“

James setzte sich neben Lupin und nahm sich ein Toast und bestrich es mit Marmelade. Nachdem er fertig gefrühstückt hatte ging er aus der Großen Halle. Er wollte Lily besuchen. Und als er neben Lilys Bett stand und auf sie hinab sah spürte er wieder die Angst, die langsam wie eine kalte Welle über ihn schwappte. Und ein großer Kloß bildete sich in seinem Hals. Da waren sie wieder die dummen Tränen, die wie heiße Bäche über sein Gesicht liefen. James nahm Lilys Hand und drückte sie leicht. Plötzlich öffneten sich Lilys Augen. Sie blickte ihn verwirrt an.

„Warum bin ich hier?“

„Mrs. Evans! Sie haben eine Überdosis Schlaftrank zu sich genommen. Wenn der Freund von Mr. Potter , also Mr. Black Sie nicht gefunden hätte und sofort hierher gebracht hätte. Dann wären Sie ... Naja schön, dass Sie wieder bei Bewusstsein sind.“, sagte Mme Pomfrey, die herbeigeeilt kam und sie untersuchte. „Sie müssen noch mindestens zwei Tage hierbleiben.“, stellte sie fest und wuselte wieder davon. Lily sah ihn verwirrt an. „Das ist doch nicht wahr! Warum sollte ich so etwas tun? Sag mir bitte das, das nicht stimmt! Das ist doch gelogen!“, sagte sie.

„Lily beruhige dich! Es ist wahr was Mme Pomfrey gesagt hat. Hier ist ein Brief den du geschrieben hast. Sirius hat ihn mir gegeben.“, sagte James und reichte Lily den Brief. Sie nahm ihn und ließ ihn. nachdem sie den Brief fertig gelesen hatte , legte sie ihn zur Seite und sah James an. Die Tränen liefen immer noch über sein Gesicht. „Warum weinst du?“, fragte Lily leise. James wollte ihr antworten, ihr sagen, wie sehr er sie vermisst hatte, das er geglaubt hatte sie vielleicht für immer verloren zu haben, aber all das kam nicht über seine Lippen. Er wandte sich von ihr ab. Er wollte nicht, dass sie ihn so sah. So hilflos.

Lily sah James an. Warum sagte er denn nichts? Lily wollte sich aufrichten, aber als sie es versuchte wurde ihr schwindelig und sie ließ bleiben. Sie hatte in seinen Augen gesehen, dass es wahr war, was sie getan hatte. Und der Brief hatte es bestätigt und das Schlimmste an der Sache war, das sie diesen Brief geschrieben hatte! Lily konnte es nicht fassen. Plötzlich beugte sich James über sie und küsste sie zärtlich. Dann erhob er sich und ging. Lily sah ihm verwundert nach.

James spürte Lilys Blicke in seinem Rücken. Er drehte sich jedoch nicht um sondern verließ den Krankenflügel. Er wusste nicht genau wohin er ging. Schließlich fand er sich im Gemeinschaftsraum wieder. James ging hinauf in den Jungenschlafsaal und holte seine Schulsachen. Er setzte sich an einen der vielen Tische, die im Gemeinschaftsraum standen und begann damit den verpassten Schulstoff nachzuholen.

In den folgenden zwei Tagen war James damit beschäftigt den Stoff nachzuholen. Er versuchte sich im Unterricht zu konzentrieren und mit zuschreiben, aber seine Gedanken huschten immer wieder zu Lily. In Zaubersprüche hatte er deswegen schon nachsitzen müssen, da er die Hälfte der Zutaten, neben den Kessel geschüttet hatte. Nachdem James alle vergossenen Zutaten weggewischt hatte, machte er sich auf den Weg zum Quidditchtraining. Das Quidditchtraining stellte sich als eine große Schlamm Schlacht heraus. James konnte vor lauter Regen und Schlamm fast nichts mehr durch seine Brille sehen. Es war Herbst geworden. Und der Regen war an diesem Tag besonders stark und James und seine Mannschaft waren zum Schluss völlig durchnässt und von oben bis unten mit Schlamm vollgespritzt.

James hatte das Schloss schon fast erreicht, als ihm eine Gestalt entgegen lief. Es war Sirius. Seine schwarzen, schulterlangen Haare waren schon nach wenigen Minuten im Regen nass geworden.

~James, you are my Brother!~

„JAMES!, rief Sirius lachend, KOMM SCHNELL UND HILF MIR!"

„Wobei?, fragte ihn James grinsend. Doch ehe Sirius antworten konnte wurde er von hinten gepackt und Sirius verlor das Gleichgewicht und fiel um. Mari hatte sich von hinten auf Sirius geworfen und sagte lachend:„ So einfach kommst du mir nicht davon!" Und sie nahm eine Handvoll Schlamm und schmierte sie in Sirius Haare. „ Hab ich was verpasst?", fragte James, der das ganze amüsiert beobachtete. „ Nicht direkt! Komm einfach mit ins Schloss!", entgegnete Mari und half Sirius beim Aufstehen. James folgte den Beiden. Mari und Sirius führten James hinauf in den Gemeinschaftsraum. James wollte sich gerade mit einem Zauber trocknen, weil er trotz der Wärme im Schloss ein wenig anfang zu frieren, als Sirius ihn am Ärmel zog. James wandte sich zu ihm und folgte Sirius strahlendem Blick. In einem der Sessel am Kamin saß:„ LILY!", rief James überrascht und ging auf sie zu und umarmte sie. Lily war in eine Wolldecke gehüllt und hielt eine Tasse Tee in den Händen. „ Warum bist du so nass? Und voller Schlamm?", fragte ihn Lily. „Quidditchtraining. Immer wenn es regnet verwandelt sich das Training in eine Schlamm Schlacht. Ich geh kurz duschen. Bin gleich wieder da!", sagte James und lief hoch in die Jungenschlafsäle. Dort entledigte er sich im Badezimmer seiner Quidditchklamotten und begann zu duschen.

Nachdem er fertig geduscht hatte zog James sich seine Jogginghose und sein T-Shirt an und steckte den Zauberstab in die Hosentasche.

Dann ging er wieder runter in den Gemeinschaftsraum und gesellte sich zu Lily und seinen Freunden. „ Bist du heute entlassen worden? Kann ich mir bei Mme Pomfrey irgendwie nicht vorstellen, die will einen doch am liebsten bei sich behalten, bis man wieder gesund ist. Und..." „ Ach Krone! Ich und Mari haben Mme Pomfrey dazu überredet.", unterbrach ihn Sirius lachend. James stimmte mit Remus und Peter zusammen in Sirius Lachen ein. Doch plötzlich hörte James neben sich ein leises Schniefen. Er drehte sich zu Lily. Sie weinte. „ Hey, Süße. Was ist los mit dir?", fragte er sanft und umarmte sie. Lily kuschelte sich in seine Arme. James strich ihr über den Rücken und versuchte sie zu trösten. Nach einer Weile bemerkten auch die anderen, das Lily weinte und sahen sie besorgt an. Schließlich antwortete Lily leise: „ Ich war am Tag, bevor ich so dumm war und den Schlaftrunk getrunken hab, dich im Krankenflügel besuchen und da hab ich an ein Märchen von den Muggeln gedacht, dass mir meine Mum immer vorgelesen hat. Ich weiß nicht mehr genau worum es ging, aber ich weiß das in dem Märchen ein Prinz, vorkam, der eine Prinzessin mit einem Kuss wieder zum Leben erweckt hat, und ich hab auch noch dran geglaubt das es funktioniert! Ich war so dumm! Und dann hab ich es versucht und es hat natürlich nicht geklappt. Und...", Lily unterbrach sich und weinte noch mehr. Sie schämte sich so. „ Süße, beruhig dich. Du brauchst dich nicht zu schämen. Jeder glaubt mal an Märchen und Märchen sind schön. Also mach dir keinen Kopf.", sagte James lächelnd und hob sie hoch. Dann wünschte er allen eine Gute Nacht und wollte gerade mit Lily auf dem Arm in Richtung Jungenschlafsäle gehen als er fast gegen Vany lief. „Vany! Was ist denn los mit dir? ich dachte du schläfst schon.", fragte Mari und ging auf sie zu. Lily hob ihren Kopf. Vany sah furchtbar aus. Ihre Augen waren verquollen und in ihrer Hand hielt sie ein Stück Pergament. James ließ Lily vorsichtig runter, damit diese zu Vany gehen konnte. Als Antwort auf Maris Frage hielt Vany ihr das Pergament hin. Mari nahm es entgegen und las es zusammen mit Lily. Als die Beiden geendet hatten, umarmten sie ihre Freundin. Vany brach schluchzend auf dem nächsten Sessel zusammen. Sie zitterte richtig. James sah fragend in die Runde. Und als er Lilys Blick begegnete deutete sie auf Vany. Vany blickte auf und begann mit leiser Stimme zu sprechen:„ Meine Pflegeeltern haben mir heute geschrieben, dass meine richtigen Eltern noch leben. Sie haben mich die ganze Zeit belogen! Sie haben mir immer gesagt, dass meine Eltern Tod sind! Sie haben mir auch geschrieben, dass ich einen Bruder habe und mein wahrer Nachname ist nicht Levitdeer, sondern Potter ist!"

„WAS?!", riefen alle gleichzeitig. James starrte Vany ungläubig an, doch in ihren Augen sah er, dass sie die Wahrheit gesagt hatte. James wollte etwas sagen, aber sein Kopf war wie leer gefegt. Nach einer längeren Pause sagte Lily irgendwas zu den anderen und alle nickten und gingen in ihre Schlafsäle. Nun waren Vany und James allein.

James wusste immer noch nicht was er sagen sollte. Schließlich umarmte er Vany und ging hoch zu den Jungenschlafsälen. Doch als, er gerade die Tür öffnen wollte hörte er eine leise Stimme. Er drehte sich um. Vany saß immer noch in einem der Sessel und weinte. James meinte zu hören wie Vany irgendwas vor sich in

summte oder murmelte. Ihm kam eine Idee. James setzte sich auf die oberste Treppenstufe und rief leise: „Accio, Gitarre!“ und aus irgendeiner Ecke kam seine Gitarre zu ihm geflogen und er fing sie auf und begann leise auf ihr zu spielen.

Your little world broke down in many pieces.

And now you are sitting on the floor, between the broken pieces of your world.

I can hear the noise of a broken heart!

And I know that it's yours!

Vany blickte auf. James sang leise. Und seine Stimme hallte an den Wänden wieder. Sie stand auf und wollte zu ihm gehen. Sie stieg die Treppe hinauf und setzte sich neben James. Er hörte auf zu spielen und legte die Gitarre beiseite. James umarmte Vany kurz ganz fest und ging zum Jungenschlafsaal. Dort suchte er nach seinem Fotoalbum und blätterte darin solange herum bis er ein Foto von sich und seinen Eltern gefunden hatte, wo er selbst ungefähr ein halbes Jahr alt war. In den Armen seiner Mutter saß noch ein Kind. Es war ein Mädchen, das Vany einwenig ähnelte, doch als James genauer hinsah war es Vany. Plötzlich kochte James innerlich vor Wut. Wütend warf das Fotoalbum gegen die Wand. Er stand auf und begann, nachdem er seine Feder, das Tintenfass und ein Blatt Pergament gefunden hatte, einen Brief an seine Eltern zu schreiben.

„Krone, lass dir die Sache doch noch mal durch den Kopf gehen. Überstürze nicht immer gleich alles. Ja, ich weiß, dass du sauer bist, und warum schließlich kenne ich dich ja auch schon lange. Aber denk noch mal darüber nach!“, sagte Sirius plötzlich von hinten. Er hatte James Wutausbruch mitgekriegt. James blickte ihn wütend an. Erst jetzt bemerkte, das Lily und Mari noch im Schlafsaal waren. Lily blickte ihn besorgt an. James ignorierte ihren Blick und richtete wieder seine Aufmerksamkeit dem Brief zu. Er bekam nicht mit, wie die Anderen wieder hinunter in den Gemeinschaftsraum gingen. Nach einer Weile hatte er den Brief fertig geschrieben. Er ging zum Fenster und pfiff leise durch die Zähne. Und schon kam ihm seine Eule entgegen geflogen. Sie war eine große Feeneule. Sie sah aus wie die Schleiereule bei den Muggeln, aber ihr Gefieder schimmerte silbrig und golden. James hatte sie Greeneye getauft, da ihre Augen im Licht grün schimmerten. Er band ihr den Brief an das ausgestreckte Bein und sah ihr lange nach als sie davon flog. Und plötzlich stand da, wo James gestanden hatte ein Hirsch. Der Hirsch blickte sehnsüchtig einem immer kleiner werdenden Punkt nach, der eine Eule war und seufzte schwer. Der Hirsch ließ sich auf allen vieren nieder und rollte sich zusammen.

~ The broken deer~

Er blickte nicht auf, als die Tür des Schlafsaals aufging. Es war Lily. Sie hatte sich Sorgen um James gemacht. Aber er war nicht da. „James wo bist...“, Lily stockte. Ihr Blick war auf den Hirsch gefallen, der zusammen gerollt neben dem großen Fenster lag. „Sirius!, rief Lily, da ist“ „Ein Hirsch?“, sagte Sirius leise hinter ihr. Lily fuhr herum. Sie hatte ihn nicht einmal kommen hören. Sirius lächelte sie an.

„Lily, dass was ich dir jetzt erzähle ist der Grund, warum Moony immer kurz vor Vollmond krank wird und der Grund das James, Peter und ich so oft im Krankenflügel landen. Reamus ist ein Werwolf! Um ihm bei den Vollmondnächten beistehen zu können, sind Peter, James und ich Animagie geworden. Daher auch unsere Spitznamen.“, sagte Sirius. Lily blickte ihn an und sagte schließlich: „Armer Reamus, ich hab mich immer gefragt warum er kurz vor Vollmond so traurig aussieht. Es muss schrecklich sein.“

„Ist es auch Lily, aber seit Tatze, Krone und Wurmchwanz dabei sind ist es nicht mehr so schlimm!“, sagte plötzlich Lupin. Lily ging auf ihn zu und umarmte ihn. Sirius wandte sich James zu, der immer noch in Gestalt eines Hirsches zusammengerollt vor dem Fenster lag. irgendwas stimmte mit James nicht. Sirius kniete sich neben ihn. „Krone?“ Der Hirsch rührte sich nicht. Sirius griff mit seiner Hand unter den Kopf des Hirsches und sah ihm in die Haselnussbraunen Augen. Und was er darin sah erschreckte ihn. Es war wie ein Blitz, der Sirius durchfuhr und er sagte leise: „Lily. Moony. Kommt mal bitte.“ seine Stimme klang heiser und brüchig. Lily und Moony gesellten sich zu ihnen. „Was ist...“, setzte Lupin an, doch als sein Blick auf James fiel unterbrach er sich. „Krone! Verwandel dich sofort wieder in deine wahre Gestalt zurück!“, sagte Lupin mit ernster Stimme. Und nach wenigen Sekunden lag James vor ihnen. James rührte sich immer noch nicht. „Lily..., Moony. Könnt ihr kurz rausgehen?“, fragte Sirius.

Lily und Moony nickten und gingen vor die Tür des Schlafsaals. Eine Weile lang hörten sie Sirius dämpfte Stimme. Und nach einer gefühlten Ewigkeit, ging die Tür auf und ein besorgter Sirius ließ sie wieder herein. James lag in seinem Bett und starrte den Baldachin über ihm an. Lily gab ihm noch ein Kuss und wollte gerade wieder gehen als Sirius sie festhielt und leise flüsterte: „Bleib hier! Krone braucht dich jetzt!“ Lily seufzte und kletterte zu James ins Bett.

Plötzlich wachte Lily mitten in der Nacht auf. Ein leises schluchzen durchbrach die Stille. Lily setzte sich auf und tastete nach ihrem Zauberstab. Dann sagte sie leise: „Lumos!“ Und ein kleines Licht entflammte an der Spitze ihres Zauberstabs. Lily merkte plötzlich, dass das Schluchzen direkt neben ihr war. Es war James, der im Schlaf weinte und irgendwas vor sich hin murmelte. Lily beugte sich über ihn um seine Worte zu verstehen. Doch sie konnte die Worte immer noch nicht verstehen. Lily lehnte sich wieder zurück in die Kissen, als James plötzlich anfang zu schreien: „LÜGE! NEIN! DAS IST NICHT WAHR! LILY!“ Lily wandte sich zu James und schlang so gut es ging ihre Arme um ihn und strich ihm beruhigend über seinen Kopf. Doch James schrie noch lauter und fing an sich hin und her zu winden. „Scht, es ist nur ein Albtraum! Ganz ruhig.“ sagte Lily mit ruhiger Stimme. Nach einer Weile beruhigte sich James und schlief ruhig weiter. Lily hielt ihn immer noch in ihren Armen, als sie wieder einschlief.

Am nächsten Morgen fühlte Lily sich elend. Sie hatte zu wenig geschlafen. Ein Blick in den Spiegel verriet ihr, dass sie recht hatte. Sie zupfte noch ihre Schuluniform zurecht und ging hinunter in die Große Halle. Dort traf sie auf Remus und Peter. Mit einem „Guten Morgen“ setzte sie sich zu ihnen und begann zu frühstücken. Nach dem sie fertig gefrühstückt hatte ging sie zu Zauberkunst. Doch irgendwie konnte sie sich nicht richtig konzentrieren ständig nickte sie beinahe ein. Die nächsten Stunden verliefen, wie die erste. Lily war erschöpft. Sie wollte nur noch schlafen. Nachdem sie im Gemeinschaftsraum ihre Hausaufgaben erledigt hatte und gerade zu den Schlafsälen gehen, als Jemand nach ihr rief. „LILY! WARTE!“ Lily erkannte Sirius Stimme und drehte sich um. Und was sie sah verschlug ihr die Sprache. Sirius und Remus stützten einen bewusstlosen James, dessen Schuluniform in Fetzen hing. „Was ist passiert?“, fragte Lily besorgt.

„Wir wissen es nicht. Wir haben ihn im Korridor im sechsten Stock gefunden, als wir von Verteidigung gegen die dunklen Künste gekommen sind. Keine Ahnung, wer ihm das angetan hat.“ Antwortete Sirius und schaute seinen besten Freund besorgt an. Gemeinsam trugen sie den bewusstlosen James nach oben in den Jungenschlafsaal.

Sirius zauberte ihm seine Schlafsachen an und mit einem weiteren Schwung seines Zaubertabs lag James unter der Decke. Lily legte ihre Hand auf James Stirn und spürte, dass sie heiß war. Lily beschwor aus dem Nichts ein Tuch und eine Schale mit Wasser.

In den nächsten Tagen kümmerte sich Lily um James. Vany machte sich Sorgen um ihren Bruder und um Lily, die immer blässer wurde. Lily wirkte im Unterricht abweisend und unkonzentriert. Sie war immer kurz davor einzuschlafen und manchmal kam es vor, dass Vany sie zusammen mit Sirius in der Bibliothek fand. Schlafend über einem Buch.

Sirius vermisste James Anwesenheit im Unterricht. Ohne ihn war alles nur halb so lustig oder spannend. Mari konnte Sirius verstehen. Sie konnte fühlen, wie es ihm ging immerhin, waren die Zwei unzertrennlich. Mari hatte eine besondere Gabe sie war für jeden eine gute ZuhörerIn und manchmal war es als könne sie in die Herzen der Anderen sehen.

Mari seufzte. Sie saß im Gemeinschaftsraum und kämpfte mit ihrem Aufsatz für Zaubertränke. Zum Gefühlten tausendsten Mal blätterte sie in dem Buch nach einer Antwort. Ein Blick auf die Uhr im Gemeinschaftsraum verriet ihr, das es bereits halb zwölf war. „Slughorn, sie und ihre bescheuerten Fragen können mich mal!“, rief sie wütend und warf das Zaubertrankbuch quer durch den Gemeinschaftsraum. „Autsch!“, ertönte es plötzlich vom Portraitloch. Sirius, der gerade den Gemeinschaftsraum betreten hatte, rieb sich den Kopf. „Oh tut mir leid! Ich wollte dich nicht treffen.“ Entschuldigte sich Mari. „Kein Ding. Aber seit wann wirfst du mit Büchern um dich?“ sagte Sirius grinsend. Er hob das Buch, was ihn am Kopf getroffen hatte auf. „Aha! Sluggy is mal wieder Schuld stimmt's?“

Mari lief zur Antwort rot an. Sirius fing an zu lachen: „Hey! Dafür muss man sich nicht schämen. Ich werfe auch manchmal Sachen durch die Gegend, wenn mich irgendwas an der Schule aufregt.“

„Denkst du!, widersprach ihm Mari, Wenn du wüsstest!“

„Was denn?“ Fragte Sirius neugierig.

„Das willst du GAR NICHT wissen.“

„Ach Ja? Will ich aber!“

„Nö!“

„Bitte!“

„Na gut! Aber hör auf mit diesem Dackelblick!“ Sagte Mari seufzend.

„Ich hab ... Naja ...schon die halbe Bibliothek ..., begann Mari zögernd, die Erinnerung war auch zu peinlich.

Es war am Anfang des 6. Schuljahres gewesen, als sie in die Bibliothek ging und um dort Hausaufgaben zu machen und Alexander Kabit sich ihr von hinten näherte und sie fragte ob sie mit ihm am nächsten Wochenende nach Hogsmead gehen würde. Daraufhin hatte Mari ihn angeschrien und ihm eine geknallt und sämtliche Bücher nach ihm geworfen. Sie war wütend auf ihn gewesen und hatte ihn angeschrien, wie er es wagen konnte Lilys Herz zu brechen.

Während sie daran dachte musste sie plötzlich grinsen sie hatte Kabit auf französisch angeschrien und er hatte sie überhaupt nicht verstanden!

„Was gibt es da zu grinsen? Los erzähl!“ rief Sirius ungeduldig. Und Mari erzählte es ihm. Bald darauf saßen beide lachend auf dem Sofa im Gemeinschaftsraum.

„Was gibt es da zu lachen? Ich will auch mit lachen!“, rief eine Stimme vom Portraitloch aus. Es war Reamus. Aber er war nicht allein.

„Reamus! James!“, riefen Mari und Sirius überrascht. „Wie habt ihr es geschafft Mme Pomfrey zu überreden?“, fragte Sirius überrascht. „Tja, sie konnte dem Charme von unserem Krone einfach nicht widerstehen.“ Antwortete Reamus grinsend. James ließ sich neben Sirius auf das Sofa fallen. „Was gab es denn vorhin zulachen?“, fragte James. „Ach unsere Mari war wütend auf Sluggy und hat ein Buch nach mir geworfen!“, sagte Sirius lachend. „Haha du warst einfach nur in der Schusslinie!“ Erwiderte Mari ebenfalls lachend. „Mari!“, rief Vany von der Treppe aus, die zum Schlafsaal der Mädchen führte. „Ja? Was gibt's?“, fragte Mari. „Lily lässt sich einfach nicht überreden irgendwas zu essen. Ich hab ihr sogar ihr Lieblingsgericht vorgesetzt. Aber es scheint sie nicht mal zu interessieren.“ „Wieso isst sie denn nichts?“ Wollte James wissen. Seufzend stand Mari auf und ging hoch in den Mädchenschlafsaal. Vany sah ihr kopfschüttelnd nach. Es war

hoffnungslos. Vany wollte gerade die Frage ihres Bruders beantworten als Reamus ihr zuvor kam: „Vor ein paar Tagen sollte Lily zu Professor Dumbledore ins Büro kommen. Professor Dumbledore hat ihr dann erklärt, dass ihr Eltern gestorben sind beziehungsweise dass sie von Todessern ermordet wurden. Seitdem hat Lily sich in sich selbst zurückgezogen. Und ein Brief von ihrer Schwester hat ihr schwer zugesetzt. Ihre Schwester heißt Petunia und ist alles andere als nett, seit Lily Hogwarts besucht. Petunia gab ihr die Schuld für den Tod ihrer Eltern. Sie denkt wenn Lily nicht nach Hogwarts gegangen wäre, wären ihre Eltern noch am Leben.“ James starrte Reamus entgeistert an. Arme Lily so eine Schwester hatte sie nicht verdient, dachte er wütend.